16

A[illegible] fitebimur tibi Secr. Muneri
bus nris qs dne pcibus qz
susceptis et celestib' nos mu
da misteriis et clementer ex
audi. P. Co. Letabitur iust' Complend.
Refecti dne pane celesti ad vi
tam qs nutriamur eternam. P.
Ecce oculi dni Gordiani et Epy
super timentes eum sperantes in mia
eius eruere ut eripiat a morte animas
eor quo adiutor et protector est nr
[illegible] ps. Exultate iusti
Da qs nos beator martir
Gordiani atque Epymachi
[illegible] colim' eor apud
[illegible] intercessionib' adiuvemur. P.

Ecce oculi dni || Petru[illegible] et so[illegible]
Presta qs omp
[illegible] ut qui beator mar
peregrinacionis nostre et
[illegible] colim' [illegible]
meritis i muneribus [illegible]
tercessionib' liberemur. P.
Iusti autem i ppetuum
[illegible] A
In ill t Accesserunt
ad ihm ph
temptantes eum et
Si licet homines dim
uxorem suam quacu
Qui respondens
Non legistis quia

Gudenberg [illegible] hamer
organist
fall Sigis: Albani [illegible]
lxxx

...tum pedes eius apostolorum
...singuli per ...
...us ... A...
... beata signum
... Ac in ...
... de sepulchro quod
... sequitur
... quod nec ...
... H...
... hoc ...
... I...
... non ...
... mundo ...
... q(uod) de throno
... solis

... virgulta ... L ... ferunt ...
... morti ... quod ...
... O bstruunt ... con...
... nation ... V ...
... sine ... ...
... [illegible] ... in splendor ...
... numquam vidit ... ferent ...
... P ... ubi ...
... non intellectus ...
... in ezechielis sponse ... rex ...
... ad ... O ... dilecte ...
... sic in ... sponsi sponse
... O ... quis ab angel ...
... sponsi ... V ...
... tellect ... super ...

Speck auff der Fall/

Das ist:

List vnd Betruch der

Newentstandnen Bruderschafft/

oder Fraternitet dern

Vom Rosencreutz.

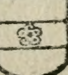
Mit welchem sie/ durch Verheissung grosser Künst/ Reichthumb/ vnd jhr Parergon
das Goltmachen/so wol die Häupter/ Ständt/ vnnd Gelehrten/als auch andere in Europa/an jhren Ketzerischen Glauben zuziehen/ vnd also das Bapstumb gantz vnd gar auffzureiben/ sich vnderstehen.

Auff anhalten/vnd begehren/einer hohen fürnemmen Person gestellet/

Durch

S. Mundum Christophori F.
Theosophiæ ac Pansophiæ
amantem.

Getruckt im Jahr 1618.



NB.

Zuwissen/

Daß die Citationes, so auß der Rosencreutzerischen Fama vnd Confession hie angedeut/ alle auß dem Franckfortischen Exemplar genommen/ vnd daselbst zufinden seyn werden/ ausser jhrer Glaubens Confession, so auß dem Däntzinger Exemplar genommen.

1617.

Welches dir/ guthertziger Leser/ mehrer Vnderrichts halber/ hieher gesetzt worden.

Vorred.

Dem Wolgebornen

Herren/Herren

L.V.VV.F.V.A.P.G.C.&c.



Olgeborner Freyherr/ ꝛc. dessen jüngst an mich gethanes Schreiben/neben Vbersendung eines Büchls/die/wie etliche wöllen/ hocherleuchte/wie andere aber/Enthusiast: vnd Phantastische Bruderschafft vom Rosencreutz betreffent / hab ich zu recht empfangen/nit weniger auch vernommen/daß er an mich begehret/ jhme doch mit wenigem zuschreiben vnd zu entdecken / **woher doch dise Bruderschafft/vnd von was Authore sie jhren Anfang genommen? Was jhr Profession/Thun vnd Lassen/vnd was doch ich daruon halte?**

Ob nun zwar auff solche deß Herren Bitt vnd Anhalten / ich mich jener Sprüch deß H. Hiero-

nymi vnnd Erasmi wol zu entsinnen / quorum alter sic ex Plinio: Optima queq; malunt contemnere plerique, quàm discere. Alter verò: Nihil turpius, quàm reprehendere, quod non intelligas. Et Abbas Spãheimẽsis: Etenim temerarium se Iudicem ostendit, qui, priusquam causę agnouerit veritatem, profert de ea sententiam. Nicht weniger imperitiæ proprium sit, paucis auditis, statim pronuntiare, als auch der fürtreffliche Aristoteles sagt / vnd auß der Theologia beweist / daß Iudicium temerarium generaliter sumptum ein Sünd / vnd so wol iure naturali als auch diuino verbotten / wie solches ex illo communi naturæ pręcepto: Quod tibi nõ vis fieri, alteri ne feceris, quò ad ius naturæ; quò ad ius diuinum verò ex illo sacrę scripturæ loco: *Nolite iudicare, & non iudicabimini*, quem locum S. Augustinus de iudicio temerario intelligit, klärlich zusehen. Ob nun / sage ich / solcher Sprüch vnnd Mainungen ich mich wol zu entsinnen / auch wol kan erachten / daß bey den Brüdern vom Rosencreutz / denen villeicht dises mein Scriptũ möchte zu-

Lib. 1. ep. 13.

De vtil. Colloq.

In proœm. Stegan.

In Elenchis.

Matth. 7.

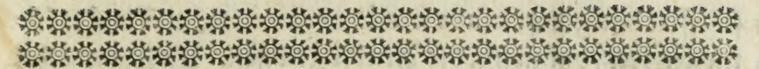
Lib. 2. de Serm. Domini in morte, c. 28.

zuhanden stossen / ich einen schlechten Danck kriegen werde / so kan doch deß Herꝛen so vertrewlich: ja inständiges Bitten / ich mit nichten abschlagen / vnnd wil erstlich / deß Herꝛen Begehren nach / deß Patris vnd Stiffters dises Ordens vom Rosencreutz historiam summatim, nachmals auch jhre Glaubens vnnd Politische Confession / so wol auch jhre grosse vnd arglistige Verheissungen in Künsten / auß jhren baidem Scriptis, Fama vnd Confession, (mit welchem sie jedermänigklich zu sich zuziehen / vnnd vmb jhre Parthey zubringen / sich listigklich vnderfangen) hieher setzen / vnd was wenigs mit dem Gedicht der Warheit ponderiren, tröstlicher Hoffnung vnnd Zuuersicht / weil ich / was hie vermeldt / nicht auß meinem eignē Kopff / sonder auß jren eignen Schrifften gezogen / vnd sie also auß jhrem eignen Mund iudiciere / oder vil mehr describire / ich werde hierinnen weder jhnen den Brüdern / noch anderm meinem Nechsten / etwas preiudicierlichs nachgeredt vnd gehandelt / noch auch / gleichsamb wider mein eigens Wissen vnnd Gewissen / temerè iudiciert zuhaben / können mit recht vnnd fueg bezüchtiget werden.

Doch wil ich hiemit offentlich protestirt haben/ daß ich der Brüder moralia bona, sonderlich jhr ἔργον, als jhren Eyfer vnnd Andacht zu GOtt (dessen sie sich berhümen) mit nichten schende oder verwerffe/ wiewol sie dises alles nichts hilfft/ alldieweiln jhnen am rechten allein seligmachenden Catholischen Glauben mangelt/sine qua, vt ait Apostolus, impossibile est placere Deo, vnd ob sie schon alles thäten/ vnd das gantze Gesatz hielten/doch in einem fehleten/jhnen solches alles nicht zu gutem kome/ vermög jenes Spruchs: Quicunque totam legem seruauerit, offendat autem in vno, factus est omnium reus. So schende ich auch nicht ihr πάρεργον das das Goltmachen/ vnd andere ihre Künsten/ deren sie noch vil 1000 bessere können (vt ait Fama) so vil nemblich solche Künsten der Natur gemeß/ vnd rebus physicis ac naturalibus, zuvorderist Gott/ nicht zuwider lauffen. Dann mir wol bewist/ daß in abditis Naturæ visceribus noch vil verborgen/ deren Krafft vnd Tugent nicht jederman bewist/ welche dann einer durch vil nachforschen/ practicieren oder anderer gestallt kan erfahren/vnd an sich ziehen/ so es doch andern gantz verborgen vnd vnbewüst bleibet/ꝛc.

Sed ad propositum.

Margin notes: Wanns wahr ist. — *Hebr. 11.* — *Iacob. 2.* — *Fam. fol. 32.*



CAPVT I.

Von diſer Bruderſchafft Vrſprung/ vnd erſten Stiffter.

F. Chriſtianus Roſencreutz / ein Teutſcher vom Adel/iſt geboren worden Anno 1378. wirdt auß Armut(ſeiner gleichwol Adelichen Eltern) im fünfften Jahr ſeines alters in ein Kloſter gethan / allda er/nach zimblicher Erlernung baider Sprachē/Griechiſch vnd Lateiniſch/einem Brudern/ſo eine Raiß nach dem heiligen Grabe fürgenommen (auff ſein embſig flehen vnd bitten) noch inn blühender Jugent wirdt zugegeben. Ob nun wol diſer Bruder vnder wegens / nemblich inn Cypern geſtorben/vnd alſo Jeruſalem nicht geſehen/hat doch F. Chriſtianus fort auff Damaſcum geſchiffet/von dannen kombt er/als er gleich 16. Jar alt war/zu den Weiſen inn Arabia/ von welchen er zu Damaſco (allda er Leibs Beſchwerligkeit halber ein zeitlang verharren müſſen) vil gehöret/ die jn dann nicht wie einen frembden/ſondern gleichſamb auff den ſie lang gewarttet hetten/empfiengen/nenneten jhn mit namen vnd zeigten jhme auch andere Heimbligkeiten auß ſeinem Kloſter an / deſſen er ſich nicht gnugſamb verwundern können / allda lernet er die Arabiſche Sprach beſſer/ wie er dann gleich in folgendem Jahr das Buch vnd librum M. in gut Latein gebracht/vnd hernach mit ſich genommen.

Anfang vnd Herkommen *Fratris Christiani* Roſencreutz/ auß der *Fama.*

Weiln er 1378. geboren vñ doch 106. Jar gelebt hat/ muß er geſtorben ſeyn Anno 1484.

Weiln er auch 120. Jar verborgen gelegen/ muß er gefunden vnd eröffnet wordē/Anno 1604. *Fol. II.*

Wers glauben wil/der mag es thũ/ mir iſt es zu hoch.

Liber Mundi.

Nach dreyen Jahren kehret er wider vmb mit guter Erlaubnuß / vnd ſchiffet auß dem Sinu Arabico inn Egypten/da er nicht lang gebliben/ allein daß er nun mehr beſſer Achtung auff die Gewächß vnnd Creaturen geben / vberſchiffe=

Wie iſt er auß Damaſco auff den *Sinum Arabicum* kommen?

Hie sihest du lieber Leser/ daß newlich einer sein Büchlein wider dise Brůder nit vnbillich intitulirt: Von der Arabischen vnd Morischen Bruderschafft.

Ex Cabala hat *F. Christ.* noch bessern grundt seines Glaubens gefunden.

Scilicet. Cabalistischer Glaub.

Microcosmus in Microcosmo.

schiffete das gantze mare mediterraneum, auff daß er kåme gen Fetz/ dahin jhn die Araber gewisen. Zu Fetz machet er kunthschafft zu den Jnwohnern / die er Elementaristen zunennen pfleget/ welche jm vil deß jhrigen eröffneten. Von disen Fessanern bekennt er offt / daß jhr Magia nicht aller rein / auch die Cabala mit jhrer Religion befleckt wåre/ nichts desto weniger wüste er sie jme trefflich nutz zumachen/ vnd fand noch bessern grundt seines Glaubens / als welcher just mit der gantzen Welt Harmonia concordiret/ auch allen periodis seculorum wunderbarlich imprimirt war. Vnd hierauß schlossen sich die schöne Vereinigungen / daß gleich wie in jedem Kern ist ein gantzer Baum oder Frucht/ also die gantze grosse Welt in einem kleinen Menschen wåre/ dessen Religion/ Policey/ Gesuntheit/ Glieder/ Natur/ Sprach/ Wort vnnd Werck/ alles inn gleichem Tono vnd Melodey/ mit Gott/ Himmel vnd Erden gienge/ was darwider/ das wåre Jrrung/ Verfelschung/ vnnd vom Teufel/ ꝛc.

F. Christian. wil sein Morische vnd Arabische Wahr in Spanien außlegen/ löset aber nicht vil.

Noua Axiomata.

Nach zweyen Jahren verließ F. Christian Fessam, vnnd fuhr mit vilen köstlichen stucken inn Hispaniam/ verhoffent/ weil er solche Raiß jhme selbsten so wol angelegt/ da wurden sich die Gelehrten in Europa höchlich mit jhme erfrewen / vnd nun mehr alle jhre Studia nach solchen gewissen Fundamenten regulieren / wie er sich dann mit bemeldten Spanischen Gelehrten besprachte / warinnen es nemblich vnsern artibus fehlete/ jhnen newe Gewächß/ Frücht vnnd Thiere/ die sich nicht nach der alten Philosophia richteten/ auch newe Axiomata, so durchauß alles saluierten/ für die Handt gabe vnd zeigete.

Nach dem aber er nicht allein von den Gelehrten inn Hispania/ sonder auch andern Nationen/ mit seinen newen Axio-

Axiomatibus nur wurde außgelacht vnd verspottet / ist er nach vilen mühseligen Raisen/ auch vbel angelegten trewen Informationen widerumb ins Teutschlandt gezogen/ welches er (vmb schierist künfftiger Enderung/ vnnd wunderbarlichen gefährlichen Kampffs willen) herzlich lieb hatte/ allda/ ob wol er mit seiner Kunst/ besonders aber de transmutatione Metallorum, wol hette können prangen / ließ er jhme doch den Himmel vnnd dessen Burger / den Menschen / vil höher angelegen seyn/ dann allen Pracht/ bawete jedoch jhm ein fügliche vnd saubere Habitation / ad sanctũ Spiritum genannt/ inn welcher er seine Raisen vnd Philosophiam runcinirte / vnd in ein gewisses Memorial brachte. In disem Hause soll er ein gute zeit mit der Mathematic zugebracht/ vnnd vil schöner Instrumenten/ ex omnibus huius artis partibus zugerichtet haben.

F. Christian ist noch in seinen Lebszeiten von den Gelehrten nur außgelacht worden/ was sollen sie dann den jetzigen *Reformatoribus* glauben?

Enderung in Teutschlandt.

Ist ein Goltmacher gewesen.

Wohnung bey *S. Spir.*

Wo ist aber diser Ort?

Nach fünff Jahren kam jhme die gewünschte (general) Reformation abermal in Sinn/ vnd weil er an anderer Hülff vnnd Beystandt verzagte / darneben aber für sein Person arbeytsamb/ hurttig vnd vnverdrossen war / nimbt er jhme für/ mit wenigen Adiuncten vnd Collaboranten selbsten ein solches zu tentiren / begehrt derohalben auß seinem ersten Kloster (als zu welchem er besondern Affect truge) drey seiner Mitbrüder/ F. G. V. Fr. I. A. vnnd F. I. O. als welche ohne das inn Künsten etwas mehrers/ dann damaln gemeyn/ gesehen hetten. Dise drey verobligirte er jhme auffs höchste/ getrew/ embsig vnnd verschwigen zuseyn/ auch alles das jenige/ dahin er jnen wurde Anleitung geben/ mit höchstem Fleiß auffs Papier zubringen/ damit die Posteritet/ so durch besondere Offenbarung künfftig solte zugelassen werden / nicht mit einer Sylben oder Buchstaben betrogen wurde.

Warumb ist diser *Frater* nit wider in sein Kloster gangen?

Ein Mathematicus.

Ohn zweyffel vil bessere/ als Tycho Brahe gehabt.

General Reformation, daruon *fol. 10.*

Wo mag diß Kloster gelegen seyn?

Seltzame Brüder/ die man nicht außtrucklich nennen darff.

Vier Brüder der Fraternitet.

Vocabularium.

Wann das *Liber M.* ist so ewer Vatter auß Arabia mit sich genommen/ heitet jhrs nit erst machen dörffen.

Mahler vnd vnd Schreiber in der Bruderschafft.

In der Confession haben sie Weiber vnd Kinder.

Also fieng an die Bruderschafft deß Rosencreutzes/ erstlich allein vnder vier Personen/ vñ durch dise war zugericht die Magische Sprach vnd Schrifft/ mit einem weitläuffigen Vocabulario. Sie machten auch den ersten theyl deß Buchs M. Weil jhnen aber die Arbeyt zu groß/ vnd der Krancken vnglaublicher Zulauff sie sehr hinderte/ auch allberait sein newes Gebäw vollendet war/ beschlossen sie/ noch andere mehr inn jhr Gesell: vnnd Bruderschafft zuziehen. Hierzu wurden erwöhlet Fr. R. C. seines verstorbnen Vatters Bruders Sohn/ Fr. B. ein geschickter Mahler/ G. G. vnd P. D. jhre Schreiber/ alle Teutsche/ biß an I. A. daß jhrer also achte/ alle lediges Stands vnnd verlobter Jungkfrawschafft waren/ durch welche gesamblet wurde ein Volumen alles dessen/ so der Mensch jhme selbst wünschen/ begehren oder hoffen kan.

Das Landt bringt frucht vnd mehret sich. Jetzt seynd der acht.

Landtstreicher.

Als nun dise acht Brüder dero gestallt alles disponirt vnnd gerichtet hatten/ daß nun mehr keine sondere Arbeyt vonnöten/ vnnd auch ein jeder ein vollkomnen Discurß der heimblichen vnd offenbaren Philosophiæ hatte/ wolten sie nicht lenger bey einander bleiben/ sondern/ wie es gleich anfangs verglichen/ theylten sie sich in alle Landt/ damit nicht allein jre Axiomata in geheimb von den Gelehrtẽ schärpfer examinirt wurdẽ/ sondern auch sie selbst/ da in einem oder andern Landt einige Obseruation eine Irrung brächte/ sie ein ander möchten berichten. Jhre Vergleichnuß war dise:

Medici.

Newe *Cosmæ* vnd *Damiani.*

1. Keiner solte sich einer andern Profession außthun/ dann Krancke zu curiren/ vnd dises alles vmb sonst.

2. Keiner soll genötigt seyn/ von der Bruderschafft wegen ein gewises Kleydt zutragen/ sondern sich der Landes Art gebrauchen.

3. Ein jeder Bruder solt alle Jahr sich auff C. Tag bey

S. Spi-

S. Spiritus einstellen / oder seines aussen bleibens vrsach schicken.

4. Ein jeder Bruder solt sich vmb ein taugliche Person vmbsehen / die jhm auff den Fall möchte succediren.

5. Das Wort R. C. solt jhr Sigel / Losung vnd Character seyn.

6. Die Bruderschafft solte ein 100. Jahr verschwigen bleiben.

Auff die sechß Artickel verloben sie sich gegen einander / vnnd zogen die fünff Brüder daruon. Allein die Brüder B. vnd D. blieben bey dem Vatter Fr. R. C. ein Jar lang. Als dise auch außzogen / blieb bey jhm sein Vetter vnd Fr. I. O. daß er also die Täg seines Lebens jmmer zwen bey sich hatte. Alle Jahr kamen sie mit Frewden zusammen / vnnd thäten jhres Verrichtens außführliche Relation.

Vnd haben die sehenden blindt gemacht vnd die geraden krumb vnd lahm.

Villeicht wie dort die teufel bey dem H. Gregorio *lib. 3. Dialog. cap. 7.*

In solchem jhrem löblichen Wandel gieng jhr Leben dahin. Vnd wiewol jre Leiber aller Kranckheit vnd schmertzen befreyet waren / kondten doch die Seelen den bestimbten Puncten der Aufflösung nicht vberschreiten. Der erst auß diser Fraternitet starb in Engellandt / wie jhm Fr. C. längst zuuor gesagt hatte / vnd war Fr. I. O. Er war in der Cabala sehr fertig vnnd besonders gelehrt / wie dann sein Büchlein H. genennt / solches bezeuget. Inn Engellandt waiß man auch vil von jhme zusagen / besonders weil er einen jungen Grafen von Nortfolck den Außsatz vertriben. Sie hatten beschlossen / daß / so vil jmmer möglich / jhre Begräbnussen verborgen bliben.

Wüder vber wunder / die Brüder sterbē / vn seyndt doch nicht kranck.

Fr. C. muß auch ein Prophet seyn.

Villeicht auff dem Tendelmarckt.

Warumb diß? villeicht damit man sie nit außgrübe / vnd verbrennet.

Nach Fr. O. Todt / feyret Fr. R. C. nit / sondern berufft die andern / so baldt er mochte / zusammen / vnnd vermainen die Brüder / damals möchte jhres Vatters Grab erst gemacht worden seyn / wie sie dann bißher gar nicht wüsten /

wann bemeldter jhr geliebter Vatter gestorben / vnnd mehr nicht hatten / als die blosse Nämen der Anfänger vnnd aller Successorn / biß auff sie / als die Jüngern. Wie aber vnd was gestallt sie endtlich auff sein Begräbnuß kommen / vnd wie die sach sich verloffen / erklären die Brüder in folgender Relation also: So ist nun (sprechen sie) die Warheit vnnd gründtliche Relation der Erfindung deß hocherleuchten Manns Gottes Fr. C.R.C. dise: Nach deme A. inn Gallia Narbonensi seligklich verschiden / kam an seine statt vnser geliebter Bruder N.N. Diser / als er sich bey vns eingestellt / vnd das solenne fidei & silentij iuramentum prestieren sollen / berichtet er das inn vertrawen / es hette jhn A. vertröstet / dise Fraternitet wurde inn kurtzem nicht mehr so geheimb / sondern dem gemeynen Vatterlandt Teutscher Nation behülfflich / notwendig vnd rhümblich seyn / dessen er sich in seinem Standt im wenigsten nicht zubeschämen.

Seltzame Erfindung deß Grabs *Fr C. R.C.*
Nenne das Kindt recht / wañ du redlich handlest.

Schulrecht.

Fortunati Seckl.
Fr.N.N. ein guter Bawmeister
Findet Messin Tafeln.

Folgendes Jahr / als er sein Schulrecht gethan / vnd seiner gelegenheit nach / mit einem so stattlichē Viatico oder Fortunati Seckel zuuerraisen willens / gedachte er (als der sonsten ein guter Bawmeister war) etwas an disem Gebäw zuuerendern / vnd füglicher anzurichten: In solcher Renouatur kam er auch an die memorial Tabellen / so vō Messing gegossen / vñ eines jedwedern Bruderschafft Namen / sam̃t wenigem andern innen hielten. Dise wolt er inn ein ander vnd füglicher Gewölb transferiren. Dann wo Fr. Christ. oder wann er gestorben / auch inn was Landen er möchte begraben seyn / wurde von den Alten verhalten / vnd war vns vnbewüst. An diser Tafel nun steckte ein grosser Nagel / etwas stärcker als das / da er mit gewalt außgezogen wurde / er einen zimblichen Stein von dem dinnen Gemäur oder Incrustation vber der verborgnen Thür mit sich name / vñ

Darzu ein grossen Nagel.

die

die Thür vnuerhofft entdeckte/ dahero wir mit Frewden vñ Verlangen das vbrige Gemåur hinwegk geworffen/ vñ die Thür gesåubert/ daran stund gleich obẽ mit grossen Buchstaben geschriben:

Post CXX. Annos patebo.

Sampt der alten Jahrzahl darunter. Darůber wir Gott gedanckt/ vnd desselbigen Abends (weiln wir vns erst in vnserer Rota wolten ersehen) beruhen lassen. Deß morgends öffneten wir die Thůr/ vnd befand sich ein Gewelb von siben Seiten vnnd Ecken/ jede Seiten von fünff Schuhen brait/ vnd die Höhe acht Schuh. Dises Gewölb/ ob es wol von der Soñen niemals beschienen wurde/ leuchtet es doch helle/ von einer andern/ so dises der Sonnen abgelernet/ vñ stund zu obrist in dem Centro der Bůhnen oder Gewelbs. Inn der mitten war an statt eines Grabsteins/ ein runder Altar/ vberlegt mit einem messinen Blåtlein/ darauff dise Schrifft:

Artliche Måhrlein. *Venit Hesperus, ite Capellæ.* *Rota*, darinn sie sich ersehen. Gerad siben Seiten/ keine mehr noch weniger. Glåntzet wie ein Koler.

F.C.R.C. Hoc vniuersi compendium, viuus mihi sepulchrum feci.

Vmb den ersten Raiff oder Rannt herumb stund:

*JESVS mihi omnia.

Inn der mitten waren vier Figuren/ jede im Circkel eingeschlossen/ deren Vmbschrifft seyn:

1. Nequaquam vacuum.
2. Legis iugum.
3. *Libertas Euangelij
4. DEI gloria intacta.

Ein Morisch *compendi* der gantzen Welt. * Freylich/ einer Arabischen vnd Morischen Cabalisten/ vnd einer abtrünnigen Ordensperson. * Dz stinckt nach dem Lutherthumb.

Dises war alles klar/ rein/ offenbar vnd lauter/ wie auch die sibende Seiten/ vnnd die zwen sibende Triangel. Also knieten wir allzumal nider/ vnd dancketen dem allein weisen/ allein måchtigen/ allein ewigen Gott/ der vns mehr gelehret/

Andacht der Brůder nach Erfindung diß Grabs ires Vatters.

dann alle menschliche Vernunfft köndte erfinden / gelobet sey sein Name. Dises Gewölb theylten wir ab in drey theyl. Die Bühne oder Himmel: Die Weite oder Seiten: Den Boden oder Pflaster. Von dem Himmel werdet jhr dißmahl von vns mehr nicht vernemmen / ohn daß er nach den siben Seiten inn dem liechten Centro in Triangulos getheylet / was aber hierinnen / sollen / ob Gott wil / vil eher ewre (die jhr deß Heyls erwarttet) Augen selbst sehen. Jede seiten aber ist in zehen gevierte Spatia abgetheylt / vnd jede mit seinen Figuren vnd Sententzen / wie die allhier inn vnserm Büchlein / Concentratum genannt / auffs fleissigist vnnd trewlichste abgerissen vnd bey geleget. Der Boden ist auch in Triangulos abgetheylet / aber weil hierinnen deß vntern Regenten Herrschafft vnd Gewalt beschriben / läßt sich solches der fürwitzigen gottlosen Welt zum Mißbrauch nicht prostituiren. Was sich aber mit dem himlischen Antidoto versehen / tritt der alten bösen Schlangen / ohne schew vnnd Schaden auff den Kopff / darzu sich vnser Seculum gar wol schicket. Ein jede Seiten hatte eine Thür zu einem Kasten / darinnen vnderschidliche Sachen lagen / besonders alle vnsere Bücher / so wir sonsten auch hatten / sampt dem Vocabulario Theophrasti Paracelsi ab Hohenheim, vnnd dem jenigen / dessen wir vns noch jmmer gebrauchen / vnnd andern ohne falsch mittheylen: Wiewol Theophrastus angeregtes Vocabularium nicht gemacht / sondern es auß der Fraternitet bekommen.

Qui bene diuidit, bene docet.

Lustige Phantasey.

Ouidius in Metamorphosi, hat kaum so vleissig beschriben *domum Somni, Famæ, & inuidiæ.*

Ihr thut recht, lasset ewre Augen nit gar außfliegen.

Hierinn funden wir auch vnsers Vatters Itinerarium vnd Vitam, darauß diser Tractat meisten theyls genommen. Jnn einem andern Kasten waren Spiegel von mancherley Tugent / also auch anderstwo* Glöcklein / brennende Ampeln / sonderlich etliche* wunderkünstlich Gesäng /

Liebe Brüder, warumb lasset jhr solchen grossen Schatz nicht an das Liecht kommen?

* *Nolæ*, Schellen.

* Vber alle Geigen.

in gemeyn alles dahin gerichtet/ daß auch nach vil 100. Jaren/ da der gantze Ordẽ oder Bruderſchafft ſolte zu grundt gehen/ derſelbe durch ſolch einig Gewölb widerumb zu reſtituiren wäre. Noch hattẽ wir den Leichnamb vnſers ſo ſorgfeltigen vnd klugen Vatters nicht geſehen. Ruckten derowegen den Altar bey ſeits / da ließ ſich ein ſtarcke meſſinge Blatten auffheben/ vnd befandt ſich ein ſchöner vnd rhumwürdiger Leib / vnuerſehrt vnnd ohn alle Verweſung / wie derſelbe hiebey auffs ehnlichſte mit allem Ornat vnd angelegten ſtucken/ conterfeyet zuſehen. Jn der Handt hielt er ein Büchlein / auff Bergament mit Golt geſchriben/ ſo T. genannt (**inn andern Exemplarn wirdt ein G. befunden**) welches nunmehr nach der Bibel vnſer höchſter ſchatz/ vnd billich nicht leichtlich der Welt Cenſur ſoll vnderworffen werden. Zu Ende diſes Büchleins ſtehet folgendes Elogium:

Billich ſoll man euch ſtraffen/ daß jhr zu ewrem Vatter ſo ſpat geeylet. Erfindung deß Moniſchen Wundermans. Ein Brieffle ſtünd wol darbey. Hat ohn zweyffel allzeit in Grab fleiſſig darinn geleſen. Behaltets nur fleiſſig auff.

Granum pectori Jesv inſitum.

Ch. Ros. C. ex nobili atque ſplendida Germ. R. C. familia oriundus, vir ſui ſeculi * diuinis reuelationibus, ſubtiliſſimis imaginationibus, indefeſſis laboribus, ad Cœleſtia atq; humana myſteria, arcanáue admiſſus, poſtquam ſuam (*quam Arabico & Affricano itineribus collegiſſet*) pluſquàm Regiam aut Imperatoriam Gazam ſuo ſeculo nondum conuenientem, poſteritati eruendam cuſtodiuiſſet, & iam ſuarum artium, vt & nominis fidos ad coniunctiſſimos hæredes inſtituiſſet, Mundum minutum omnibus motibus magno illi reſpondentem fabricâſſet, hocque tandem præteritarum, præſentium & futurarum rerum compendio ex-

** Quas habuit Damaſci in Syria inter Arabes, & in Africa inter Mauros Mahometanos, Chriſti infenſiſſimos hoſtes. Emite hanc Gazam, ô fratres, eruite, quia iam tempus id exigit. Mundus minutus.*

** Quid dicis mendaciloque? An non ſuprà ſcripſiſti hunc tuum Patrē ægrotaſſe Damaſci? Ordinis ſui deſertor fœdifragus?*

extracto, centenario maior, non morbo (**quem ipſe nūquam corpore expertus erat, nunquam alios infeſtare ſinebat*) vllo pellente, ſed ſpiritu DEI euocante, illuminatam animam inter Fratrū amplexus & vltima oſcula Creatori DEO reddidiſſet, Pater dilectiſſimus, Frater ſuauiſſimus, Præceptor fideliſſimus, amicus integerrimus, à ſuis ad 120. annos hîc abſconditus eſt.

Diß Brüder verbergen ſich vnder die Buchſtaben.

Zu vnderſt hatten ſich vnderſchriben:

1. Fr. I. A. a. Fr. Ch. electione fraternitatis caput.
2. F. G. V. M. P. G.
3. Fr. R. C. iunior, hæres S. Spiritus.
4. Fr. F. B. M. P. A. pictor & Archilectus.
5. Fr. G. G. M. P I. Cabaliſta.

Secundi Circuli.

1. Fr. P. A. ſucceſſor F. I. O. Mathematicus.
2. Fr. A. ſucceſſor F. P. D.
3. Fr. R. ſucceſſor Patris Ch. R. C. cum Chriſto triumphantis.

Zu Ende ſtehet:

Die Wort ſeynd gut/ aber es gehört etwas anders darzu.

EX DEO naſcimur, in JESV morimur, per Spiritum ſanctum reuiuiſcimus.

Seyn alſo ſchon damahln Fr. I. O. vnnd Fr. P. D. verſchieden geweſen/ wo iſt nun jhr Begräbnuß zufinden? Vns zweyffelt aber gar nicht/ es werde der alte Bruder vnnd Senior/ mit etwas beſonders zur Erden gelegt/ oder villeicht auch/ wie vnſer Pater Ch. verborgen worden ſeyn. Wir verhoffen auch/ es ſoll diſes vnſer Exempel andere erwecken/ fleiſſiger jhren Nāmen/ die wir darumben eröffnen wöllen/ nach zufragen/ vnnd dero Begräbnuß nach zuſuchen/ dann der mehrer theyl wegen der Medicin/ noch vnder vhralten Leuten

Sucht liebe Brüder ſuchet/ wer ſuchet der findet.

ten bekannt vnd gerhümet werden / so möchte villeicht vnser Gaza gemehret / oder zum wenigsten besser erleutert werden.

Den Mundum minutum belangendt / funden wir den inn einem andern Altärlein verwahret / gewiß schöner / als jhn auch ein verständiger Mensch jhme selbst einbilden möchte / den lassen wir vnabgerissen / biß vns auff dise vnsere trew hertzige Famam vertrewlich geantwortet wirdt.

Disem nach / haben wir die Platten wider vber gelegt / den Altar darauff gestellt / die Thür widerumb verschlossen / vnd mit vnser allen Sigillen versigelt: darüber auß Anleitung vnnd Befelch vnserer Rotæ, etliche Büchlein (darunter auch die M. gehören / so an statt etlicher Haußsorge / von dem löblichen M. P. gedichtet worden) euulgirt / auch endtlich nach gewonheit wider von einander gezogen / vnnd die natürliche Erben in possessione vnserer Kleinodien gelassen. Erwartten also / was vns hierauff von gelehrten oder auch vngelehrtē / für ein Beschcit / Vrtheyl oder Iudicium erfolgen werde.

Adde parũ paruo, paruo super adde pusillũ, & crebro hoc peragas, magnum cumulabis aceruum.

Es haben euch schon etliche geantwortet: aber es wil euch nicht gefallen. Den Hafen soll man decken / damit die Suppen nicht außrieche.

Ihr habt schon Bescheits gnug

Biß hieher die Rosencreutzer / von Erfindung jhres ersten Stiffters (da er anderst jemahln in rerum Natura gewesen) vnd seiner Begrebnuß. Vnd lässet sich fürwar alles für Fabelwerck ansehen / dann warumb nennen sie nicht außtrucklich den Orth / da dises wunderbarlich Grab gefunden worden: damit man mit Walfahrten / vnd anderen dergleichen sachen / dasselbige verehren köndte. Ohn zweyffel / alle die sub vtraque, wurden stattliche Gaben dahin schicken. Warumb verbergen sie die ersten Brüder / auch die Bücher vnder den solitariis literis? Villeicht wie alle dise Brüder gar mystici seyndt / muß alles von jhrem Stiffter vnd dessen Grab / mysticè verstanden werden.

Nun gesetzt / aber nicht geben / daß diser F. Christian

jhr Anfänger sey / so sihet man dannoch / was dise Ruderschafft für ein erbaren Stiffter gehabt: nemlich ein abtrinnige Ordensperson/zum andern/ein Discipel vnnd Jünger der Mahometanischen Araben in Syria / vnd Moren in Africa/ deren Conuersation jhm dermassen gefallen/daß er deß Grabs Christi/ vnsers Erlösers zu besuchen / wie er schuldig war / vergessen: vnd allein den Mahometanern vnd Mamalucken zugeloffen.

CAPVT II.

Was dise Brůder glauben. Es lässet sich ansehen/als wären sie Widertäuffer.

MAn möchte einer fragen / weiln auß erstgemeldter summarischer Relation / den Anfang dises Ordens betreffent/jhr der Brůder Glaub nicht eigentlich kan abgenommen werden / was doch dise Fraternitet in Glaubenssachen für Profession/ vnd zu was Glauben sie sich doch bekennen? Zwar/daß sie Christen seyn wöllen/kan leichtlich abgenommen werden: Ob sie sich aber zur alten/wahren/ allein seligmachenden/ Catholischē Religion / oder aber der newlich vnnd erst vor einem seculo entstandnen Schwermerey/ als Lutherisch: Caluinisch: Zwinglisch : Schwenckfeldisch : Widertäufferischen / rc. Secten bekennen / kan auß ersterzehlter summarischer Relation nicht ersehen vnd beygethan werden.

Sie glaubē/ daß Muscatell vñ Maluasier besser sey als das Wasser.

Dise Frag nun erörttern die Brůder deutlich / so vil das erste membrum anlangt / nemblich / daß sie nicht der alten Catholischen / sondern (wie sie wöllen) der new reformirten Religion seyen/ da sie bekennen vnnd sprechen:

Da-

Damit aber auch ein jeder Christ wisse / was Glaubens vnd Vertrawens wir Leuth seyn / so bekennen wir vnns zur Erkandtnuß JEsu Christi / wie dieselbige zu diser letsten Zeit / besonders inn Teutschland / hell vnnd klar außgangen / vnd noch heut zu Tag (außgeschlossen aller Schwermer / Ketzer vñ falschen Propheten) von gewisen vnd auffgezeichneten Ländern erhalten / bestritten vnnd propagirt wirdt: geniessen auch zweyer Sacramenten / wie die angesetzt / mit allen Phrasibus vnd Cæremoniis der ersten renouirten Kirchen.

Daß zu Ende jhrer *Famæ, fol. 45.* nach dem Dänzinger Exemplar.

Glaubens Bekandtnuß deren vom Rosencreutz. Ewer Stiffter ist diß Glaubens nicht gewesen / dann da er gestorben / ist diser deformierte Glaub noch nit geboren gewesen. Im Franckforterischen Exemplar / 1617. lassen sie die Wort: Zweyer Sacramenten / auß / vnnd setzen darfür: Geniessen auch der Sacramenten / rc. pag. 30.

Dises ist nun jr Confession in Glaubenssachen: darauß zusehen / daß sie von der Catholischen Kirchen abgesöndert / vnd gut ketzerisch seyn. Ob sie aber (so vil das ander membrum in specie anlangt) zur Augspurgischen Confession / sich bekennen / vnnd also im Religion vnnd Prophanfriden begriffen / oder aber vil mehr der Caluinisch: Schwenckfeldisch: rc. Widertäufferischē Sect anhangen / kan weder ich noch andere gewiß wissen / also daß jhnen ein Lutherischer Doctor nicht vnbillich allhie fürwirfft / vnd sie mit dergleichen Worten anredet: Welches ist die Religion die jhr mainet? Welches seynd die Oerter / da sie gilt vnnd erhalten wirdt? Muß mans Lutherisch / oder Caluinisch / oder Widertäufferisch verstehen? Ein redlicher Bekenner schewet niemandt /

Sie seynd reformierter Religion / aber *cuius?* Welchere Es seynd der reformierten Brüder manscherley.

And. Lib. in seinem Bedēckē / rc. *c. 8. fol. 65.*

Hüt dich fleissig Libaui/ damit du kein Blinden schiessest.

vnd hält nicht hinder dem Busch. Es dörffte ein gut Lutherisch Gesell sich inn die Fraternitet verkauffen: wann er zusehe/ müste er der ärgsten Caluinisterey/ Widertaufferey/ oder dergleichen ergeben seyn. Das wäre dann ein köstliche geschnirte Harmoney/ dem Teuffel zu/ ꝛc. So ists vngewiß/ wen ihr für Ketzer vnd falsche Propheten haltet/ vnd köndte wol das Iudicium auff euch selbst gerathen.

Wert Fritz.

NB.

Wann ich der zukünfftigen ding Wissenschafft hette/ wie diser Bruderschafft erster Anfänger Fr. Christian Rosencreutz/ oder hette einen solchen Geist/ wie der Abenthewr: Zigeinerisch Bruder zu Wetzlar (so sich den dritten auß diser Fraternitet fürgeben) welcher inn der Statt gewußt/ was draussen auff den Döffern geschehen / so möchte ich villeicht wissen / was Glaubens in specie dise Brüder wären. Wiewoln es auch bey mir zuwissen vnnonnöten. Dañ sie bekennen sich gleich zu Luthers oder Caluini Lehr/ zu den Schwenckfeldern oder Widertauffern/ ꝛc. gilt es doch alles gleich/ vnd seynd vier Hosen eines Tuchs/ weilen so wol einer als der ander ausser der jenigen Kirchen ist / von welcher der H. Augustinus also schreibt: Salutem non potest habere, nisi in Ecclesia Catholica. Extra Ecclesiam Catholicam totum potest præter salutem. Potest habere honorem, &c. Sed nusquam, nisi in Ecclesia Catholica, salutem poterit inuenire. Vnd anderstwo: Ecclesia Catholica SOLA Corpus est Christi, cuius ille Caput est, saluator Corporis sui. Extra hoc Corpus neminē viuificat Spiritus sanctus. quia sicut ipse dicit Apostolus:

Vide Relationem Georgij Moltheri, Medicinæ Doctoris, ibid.

Aug. tom. 7. serm super Gestis cū Emerito.

Aug. tom. 2. ep. 50. sub finem ad Bonifacium Comitem.

lus: Charitas DEI diffusa est in cordibus nostris per Spiritum sanctum qui datus est nobis. Non est autem particeps diuinæ charitatis, qui hostis est vnitatis. Nō habent itaque Spiritum sanctum, qui sunt extra Ecclesiam, de illis quippe scriptum est: Qui seipsos segregant, animales, spiritum non habentes. Sed nec ille eum percipit, qui fictus est in Ecclesia, & quomodo deinde scriptum est: Sanctus enim Spiritus disciplinæ effugiet fictum. Qui vult ergo habere Spiritum sanctū, caueat foris ab Ecclesia remanere, caueat in eam simulatè intrare. Biß hieher Augustinus.

Rom. 5. *Iudæ. 1.* *Sap. 1.*

Jedoch wann ich mit guter Erlaubnuß deren vom Rosencreutz dörffte rahten / vnnd sie sich einsten in specie mehrers erklareten / so richte ich / sie wären Widertauffer / nicht allein der Art halber vnnd jhres Styli zureden / deren sie sich in baiden jhren Scriptis, Fama vñ Confession gebrauchen / sondern auch vnd vil mehr / weilen die Brüder von einer general Reformation aller Künsten / ja der gantzen Welt melden / vnnd aber die Widertäuffer alles wöllen reformirt haben / daß daher nicht gar abwegs kan vermutet werden / sie Widertäuffer seyn müssen. Daß aber sie sich dises Puncts halber nicht außtrucklich erklären / vnnd (noch der zeit) herfür lassen / geschicht villeicht darumb / alldieweiln sie wissen / daß die Widertäuffer nicht allein auß Oesterreich / sondern auch auß dem gantzen Römischen Reich bannisirt / veriagt vnd vertriben / massen auß einem Mandat von Keyser Carl dem Fünfften / geben inn deß H. Reichs Statt Speyr / am 23. Tag Aprilis / Anno nach Christi Geburt 1529. Item auß einem andern Reichßabschied / zu Augspurg Anno 1551. den 14. Febr. auffgerichtet / klärlich zusehen. Nach Gülchischem Recht / Anno 1554. publiciert / werden die

Mit disem Rahter halt ichs auch.

Constitution Keyser Carls deß Fünfften / wider die Widertäuffer. Reichsabschied wider ermelte Widertäuffer. Gülchisch Recht.

 Wider=

Widertäuffer nach Inhalt der Keyserlichen Constitution/ vom Leben zum Tod geurtheylet. Nach Hessischem Landtrecht müssen sie eintweder von jhrem Irrthumb abstehen/ oder jhre Güter verkauffen / vnnd auß dem Landt weichen. Nach gemeynem Keyserlichen Recht / werden sie getödtet/ lib. 2. c. ne sanctum baptisma iteretur. Nach dem Geistlichen Recht/ seyn alle jhre Güter verfallen/ c. cum secundum, in sexto de hæreticis. Et c. excommunicamus de hæret. & c. Quo iure dist. 8. Was auch die Oesterreichische Cõstitution/ welche Keyser Rudolph der ander/ Christmildtseligister Gedächtnuß / wider die Widertäuffer den 23. Martij/ Anno 1601. ergehen lassen/ vermag/ lese einer/ der da lust hat/ selbst.

Hessisch Recht.

Gemeyn Keyserlich Recht.

Geistlichs Recht.

Oesterreichische Constitution wider die Widertäuffer/ von Keyser Rudolpho/ hochselichster Gedächtnuß.

Sollen nun dise Brüder/ so sich im Römischen Reich auffzuhalten begehren/ Widertauffer seyn / thäten sie nicht gar vnrecht vnd vnweißlich / daß sie es in specie nicht melden/ sondern jederman auff seinem Wohn liessen / sie aber einen weg als den andern Widertauffer bliben. Sie dörfften wol/ wañ man es wüßte/ oder sie sich zu erkennen gäben/ nit allein im Reich nicht lang gelidten/ sonder auch/ vermög vorangedeuter Reichsconstitution/ wol gar vmb den Kopff kürtzer gemacht werden. Vnd ist warlich die Vermutung bey mir/ auß oberzehlten Vrsachen/ nit schlecht vnd gering/ weilen auch Florentinus de Valentia , der sich ordinis benedicti minimum clientulum profitieret, vnnd die Rosencreutzer starck defendiret/ in seiner Rosa florescente also schreibet: Dann wie der kleine Finger/ so er für das Aug gelegt wirdt oder gehalten/ verhindert/ daß man ein Statt oder Berg nicht sehen kan : Also auch verhindert ein kurtze schnöde Lust der Welt / den ewigen vnendtlichen Schatz

Contra F. G. Menapium.

der

der newen Geburt / die da süsser dann Hönig vnd Hönigseimb/ ꝛc.

Ob aber diser Author durch **die newe Geburt** / das von Sünden bekehrte Gemüth vnd reines Gewissen/ oder was anders / als der Text laut/ verstehet/ vnnd dahero kein Widertauffer (wie es sich im anfang seines Schreibens läst ansehen) seyn wil: Nicht weniger auch/ ob er ein Bruder vom Rosencreutz / oder sich nur à lapide benedicto, ordinis benedicti clientulum rhümet / wirdt er zum besten wissen / wie ich dann / vorangedeuter massen / hiemit nur gerahten/ vnd nichts gewises wil statuirt haben. Ob sie Lutherisch/ Caluinisch / Zwinglisch oder Widertäufferisch seyn/ werden sie zum besten wissen/ vnd wil mich wenig darumb bekümmern.

Dise Brüder reden *ambiguè*, mit zweyen Zungen.

CAPVT III.

Was sie von Bäpstlicher Heyligkeit halten.

DAs ist gewiß / daß sie nit allein nicht Catholisch/ sonder auch vnserm obersten Haupt auff Erden dem Bapst/ als ordenlichem Successorn deß heiligen Petri/ spinfeind/ selbigen verdammen vnd den Antichrist nennen/ ja dem gantzen Bapstumb den Vndergang trohen / wie solches auß nachfolgenden jren Worten klärlich zusehen: In jhrer Fama glauben sie vestigklich/ da jre geliebte Vätter vnd Brüder wären in jetziges jhr helles Liecht (hett schier gesagt höllisch Liecht) gerahten / sie **hettē dem Bapst**/ Machomet/ Schrifftgelehrtē/ Künstlern vnnd Sophisten / **besser inn die Woll gegriffen**/ vnd jr hülffreichs Gemüt nit nur mit Seufftzen vñ Wünschung der Consummation erwisen.

Was dise Burst von dem Bapst halte.

Fol. 18. Nach dem Franckforterischen Exemplar.

Wollet vileicht dem Bapst die Haut neben der Woll abziehen.

Fol. 54. Confess. c. 13. *Fol. 37. Confess. c. 1.*

In jhrer Confession bekennen sie sich zu Christo / vnd **verdammen den Bapst.** Inn bemeldter **Confession verdammen sie so wol deß Orients alß deß Occidents** (verstehe deß Mahomets vnd Bapsts) **Lästerung wider vnsern Herꝛen Jesum Christum.**

Fol. 35.

Aber ohn einiges Fundament vnd Grunde der Warheit.

In der Vorꝛede jrer Confession setzen sie nachfolgende Wort. Gleich wie wir aber jetzunder gantz sicher / frey / vñ ohne einige Gefahr / **den Bapst zu Rom den Antichrist nennen** / welches hiebeuor für eine Todtsünd gehalten worden / vnd an allen Orten / als Capital / mit dem Leben verbüsset werdē müssen / Also wissen wir gewiß / es werde noch einmal die zeit kommen / da wir das jenige / so jetzunder noch in geheimb gehalten wirdt / frey offentlich mit heller Stimme außruffen / vñ vor jederman bekennen werden / welches dann der günstige Leser mit vns / daß es auff das aller bäldest geschehen möge / von Hertzen wünschen wölle.

Wann jr deß Fortunati Wünschhütl hettet / gleich wie ewer Bruder N. N. deß Fortunati Seckl / wurdet jhr täglicher seyn zuwünschen.

Fol. 23. *Fol 44. Confess. c. 5.*

Die Christen sollen erst vō dē Arabern lernen.

Vnd anderstwo / als sie von der Policeyordnung der Weisen zu DAMRAR in Arabia / vnd der andern Araber Handlen / schreiben sie: Von jhnen soll ein newes Regiment inn Europa / nach Exempel bemeldter Weisen / angestellet werden / wie wir dessen (sprechen sie) eine von vnserm Vattern Christiano gestellte Beschreibung haben / wann das jenige wirdt verꝛichtet vnnd geschehen seyn / so vorher gehen soll / vnd nun vnsere Posaun mit hellem schall vnnd grossem geschrey offentlich erschallen wirdt / wann nemblich das jenige / dauon allbereit jhrer wenig murmeln / vnnd es / als etwas zukünfftiges / in Figuren vnnd Bildtnuß weise heimblich andeuten / den gantzen Erdboden erfüllen / vnnd frey offentlich außgeruffen wirdt; Nicht anders **als hiebeuor**

vil

vil gottseliger Leute deß Bapsts Tyranney heim̃lich vnd gantz verzagt angestochen/vnd er hernach auß Teutschlandt mit grossem Ernst vnd besonderem Eyfer vom Stul abgestossen/vnd gnugsamb mit Füssen getretten worden: dessen endtlicher Vndergang biß auff vnsere Zeit versparet wirdt/ da er auch gleichsamb mit den Negeln zerkratzet/ vnd seinem Eselgeschrey durch eines Löwẽ newe Stim̃ vnd Brüllen/ ein Ende gemacht werden soll/ welches wir wissen/ daß es vilen Gelehrten im Teutschland schon zimblicher massen offenbar vnnd bekandt worden/inmassen dann jhre Schrifften vnnd heimbliche Congratulationes oder Glückwünschung solches genugsamb bezeugen/ꝛc.

Der Bapst/ Gott lob/ vnd der Catholische Glaub/gelten noch vil im Teutschlandt.

Trohen dem Bapst den Vndergang. Soll mit den Negeln zerkratzt werdẽ.

Vnnd letstlich fahren sie wider das Römische Haupt also herfür: Die vnnützen Wäscher verstösset er in die Wüsten vnd Einöde/welches dann der rechte Lohn ist deß Römischen Verführers/welcher seine Gottslästerungen mit vollem Halß wider Christum außgespühen/ vnnd auch noch bey hellem Liecht/ da im Teutschland/ sein Grewel vnnd abschewlich Höle allen entdecket worden/ von seiner Lugen nicht absteher/damit er das Maß der Sünden jha wol erfülle/vnd zur Straf recht zeitig werde. Wirdt derohalben ein mal ein Zeit kommen/da diser Otter pfeifen/ vnd die dreyfache Kron zu nichte gemacht

Fol.52. Confess.c.11.

Da demonstrandi.

Endtlicher Vndergang der dryfachẽ Kron vñ deß Bapstumbs.

Müssen rath schlagen/wie sie das Bapstum zu nichte machen/ vnd gantz vertilgen können.

werden wirdt / wie hieuon zu vnserer Zusammenkunfft weitläuffiger vnd eigentlicher soll gehandelt werden.

Hierauß höret nun ein jeder / ja er sichts mit den Augen / vnd betasts mit den Händen / was Gemüth dise Brüder gegen vns Catholischen vnd vnserm wahren Glauben tragen / in deme sie den Bapst / als aller Catholischen Haupt auff Erden / **verdammen** / jhn mit jrem Lästermaul gantz sicher vñ frey / vñ ohn alle gefahr / **den Antichrist neñen** / Anraitzung geben / daß man selbigem **besser in die Woll** greiffen solle: Daß sein (deß Bapsts) **endtlicher Vndergang** / biß auff jhre zeit versparet / vnd **Er** gleichsamb **mit Negeln zerkratzet** / auch võ einem newen Löwen jme **der Garauß** gemacht werden soll: Jha daß einmahl ein Zeit kommen / vnnd **die dryfache Kron zu nichte gemacht** werden wirdt / etc. Auß welchen Worten wir nichts dañ trohen vnd Auffrhur verstehen / ja nichts dañ den Vndergang deß Bapstumbs / das ist / deß Catholischen Glaubens zugewartten. Aber lieben Brüder / gedenckt nur nit / daß jhr das Schifflein Petri wöllet gantz vnd gar stürtzen vnd versencken. Jhr mögets zwar bestreitten / beschiessen / bestürmen / vnd mit allerhandt äusserlicher Macht angreiffen / so wirdt es doch alle zeit heissen:

Verdamme niemandt / so wirst du nit verdammet.

Fluctuat, ast nunquam mergitur illa ratis.

Jhr mögets oppugnirn / aber in Ewigkeit nicht können expugnirn. Gedenckt nur nicht / daß jhr dise Statt Gottes / mit zwölff Gründen vnd Thoren / vberwinden / oder aciem ordinatam, dise so herrliche / wolgeordnete / zierliche Schlachtordnung / zerstrewen / oder disen Gartten wöllet auffthun / dann er ist verschlossen: Gedenckt nur nit / daß jhr

Apoc. 21.

Cantic. 6.

dise

dise Säul der Warheit werdet zur Lugnerin machen: Gedenckt nur nicht/ daß jhr disen Schaffstall wöllet gantz vnd gar außrotten vnd vertilgen / darinnen Christus Jesus der wahre wachende Hirt ist: Jhr möget zwar/ als Wölff/ circa oues was tentiren vnd versuchen/ aber disen Schaffstall außzutilgen/ vnnd gantz vnd gar zu nicht zumachen/ wirdt euch in Ewigkeit vnmöglich seyn: Gedenckt nur nicht/ daß jhr die jenige Kirch wöllet vertilgen / welche Christus der Herr mit seinem kostbarlichen Blut erlöset/ jhr den Tröster/ nemblich den Geist der Warheit gesendet/ vñ auch versprochen/ daß er bey jhr wölle bleiben/ vsq; ad consummationem seculi: biß zu End der Welt. Ja welche/ wie der heilige Augustinus sagt/ mit Wunderzeichen angefangen/ mit Hoffnung erhalten/ mit Lieb gemehret/ mit dem Alter bestättiget ist/ ꝛc. Gedenckt nur nicht/ daß jhr disem wöllet die Haut neben der Woll abziehen/ das ist/ gantz vnnd gar den Garauß machen/ welcher seinen Gewalt von Christo vnnd dem H. Petro/ als ersten Bapst/ empfangen/ vnd durch ordenliche Succession biß hieher vnuerruckt vnd vnuerfälscht continuirt vnd behalten.

1.Cor.10. Ioan.10. Ioan.14. Matth.c.28. In tract. cōtra Epistolam Manichiæ quam vocāt Fund. cap. 4.

Cap.31. Von den zweyen Hierarchien/ weltlich vnd geistlich in Europa anzustellen/ *circa finem.*

Es grawset auch so gar dem Lutherischen Doctor And. Lib. selbsten/ solches werde nit geschehē kōñen/ da er schreibt: **Den Bapst werden die Brüder so leicht nit auffressen/ ꝛc.** Vnd anderswo: Was aber mit dem teutschen Reich geschehen wirdt ins künfftig/ hat Gott bey sich behalten / der wirdt auch wissen / **was er mit dem Bapst thun soll**/ vnd ob der künfftige Monarch werde ein Spanier oder Teutscher seyn/ ꝛc. Wer wirdts der Rosencreutzer Gesellschafft offenbaret haben?

Næ tu benè.

Cap.33. Libauius ist vnd schreibt hie witzig/ welchs sonst selten geschicht.

Daß sie aber den Bapst zu Rom ore plusquàm blasphemo & maledico, den Antichrist nennen / ist wol baldt geredt/aber langsamb dargethan. Es ist nicht dises Orths/ wurde auch zu weit außgeschweifft seyn / dise Materiam ex professo zutractieren: Wer hieruon den wahren Grundt begehret/der lese vnder andern Catholischen Scribentē nur P. Georgium Scherer vnnd Petrum Tyræum, baide der Societet JESV Theologos, da wirdt er sehen / daß dises nit ohne sondere hohe Lästerung vnnd Iniuri / auch wider die Göttliche Schrifft / alle heilige Vätter / vhralten Reichs Constitutiones, ja so gar wider alle Vernnnfft geredt sey/ massen dann vor disem neben andern besonders baide Georgij, Nigrinus vnd Milius, vnd in jüngstgehaltnem Regenspurgischē Colloquio Egidius Hunnius eben dergleichen Schmachwort habē außgossen. Wie? Soll der Bapst zu Rom der Antichrist / vnd die altglaubige Kirch die Antichristische Kirch seyn? Wer seyn dann die alten Vätter vñ Kirchenlehrer gewesen? Wer seyn die alte vnüberwindtlichste / großmächtigste / Catholische Keyser vnnd König/ sampt andern gottseligen/ so wol Orientalisch: als Occidentalischen Römischen Keysern/Fürsten/Herrn vnd Potentaten gewesen? Seyn sie nicht inn der altglaubigen Catholischen Kirchē gewesen? Lieber wer ist vnser jetziger hochlöblichster regierēder Römischer Keyser Matthias primus? Ist er nicht in dem Schoß der Römischen allgemeynen/jha der jenigen Kirchen / welche von Christo her jhren Anfang genommen/vnd nunmehr etlich hundert vber tausent Jahr gewähret? Wer seyn andere vil vnzehliche Catholische Fürsten vnnd Potentaten / so wol inner als ausser deß Reichs? Haben sie nit gleichßfahls den obangeregten alten Römischen Catholischen Glauben? Ehren vnd veneriren sie nicht

L. si quis in hoc. c. de sacros. Eccles.
Ein feins bar Görgen.

den

den Römischen Bischoff inn seinem geistlichen Gewalt / so vil als jhnen vnd jhme gebürt?

Ist nun der Bapst der Antichrist / oder die altglaubige Kirch die Antichristische Kirch / so kan man leichtlich erachten / für wen die Rosencreutzer / Keyser / König vnnd andere Catholische Fürsten vnd Potentaten halten / nemblich für die fürnembsten Glieder / Patronen vnnd Schutzherrn deß Antichrists. Ey ey lieben Brüder / thut gemach. Wollet jhr deß Bapsts nicht verschonen / so solt jhr doch König vnd Keyser / auch anderer Catholischen Fürsten vnnd Potentaten verschonen. Es solte einer euch wol auß ewren eignen Schrifften für ander Leuth probieren / ehe jhr probieret vnd darthut / daß der Römische Bapst der Antichrist seye / oder daß der jetzige vnser Römische Keyser / Matthias primus, sampt andern ansehlichen Reichsständen / deß Antichrists fürnembstes Glied vnd Fautores seyen / wie jr dann solches / wann das erste ex hypothesi solt wahr seyn / necessariò müst zulassen vnd zugeben.

Ich muß aber jetzt widerumb zum theyl sehen / daß jhr gewiß nicht Lutherisch / noch der Augspurgischen Confession zugethan / sondern eintweder Caluinisch oder Widertaufferisch seyet / weiln jhr die Reichs Constitutiones vnd Decreta, dariñen der Religionsfriden begriffen / so gar nit in obacht nemmet. Dann / gelangen nicht solche dahin / nit allein daß die Catholische von jhrer Widerparth / der Religion halber geschützt vnd vnangefochten mögen verbleiben / sondern fürnemlich auch / daß der Clerus sampt jrem höchsten Haupt vnd Bischoffen / inn seiner Authoritet vnd Gewalt erhalten werde? Heist aber das die Catholischen in jrer Religion schützen / wann man das Bapstumb gantz vnd gar wil fressen vnd auffreiben / ja den Bapst / als der Catholischē

Haupt/ mit Negeln zerkratzen/ vnnd die dryfache Kron zu nichte machen? Heist das den Catholischen Clerum vnnd jhren Bischoff in seiner Authoritet erhalten/ wann man nit allein selbigen den Antichrist nennet/ sondern auch Keyser/ König vnnd Fürsten/ als welche den Römischen Bischoff gebürent ehren/ jha die alten H. Vätter selbsten/ zu deß Antichrists Patronos vnd Fautores machet?

CAPVT IV.

Was sie von der äusserlichen vnd weltlichen Policey halten.

Bekandtnuß in der Policey.

Fol. 30.

Es bekennen zwar die Brüder (damit sie dannoch dem Römischen Keyser einen Barth spinnen) in jhrer Fama vnd sprechen: **In der Policey erkennen wir das Römische Reich vnd die** quartam Monarchiam **für vnser vnd der Christen Haupt**/ wie sie dañ anderstwo **dem obersten Haupt deß Römischen Reichs jhr Gebett/ Heimbligkeiten vnd grosse Goldtschätz**/ gutwillig presentiren vnd anbieten. Wañ man aber der Sachen recht nachsucht/ befindet sich/ daß es nichts anders als ein Speck auff der Fallen/ vnd hat anderwerts (wie jetzt soll angedeutet werden) weit weit ein anders außsehen. Dann warumb setzen sie nach jhrer Bekandtnuß/ in deren sie das Römische Reich für jhr Haupt erkennen/ dise Wort hinzu: **Wiewol wir wissen/ was für Enderungen beuor stehen/ rc.** Sagen sie nicht/ daß jhr Vatter Christianus Rosencreutz das Teutschland/ **vm̃ schierest künfftiger Enderung/ vnd**

Fol. 37. Confess. c. 1. Spondent opes, quas nõ habent.

Fol. 30. Enderung im Reich. Fol. 16.

vnd wunderbarlich gefehrlichen Kampffs willen/ hertzlich lieb hette? Was bedeuten die Wort/ so ich auch droben angezogen/ allhie aber notwendig widerumb erholen vnd repetieren muß/ da sie die Differentz im Policey wesen/ zwischen der Weisen zu DAMRAR in Arabia/ vñ der andern Araber vnderscheident/ also schreiben: **Von jhnen soll/ nach Exempel bemeldter Weisen/ ein newes Regiment in Europa angestellt werden/** wann das jenige wirdt verrichtet vnnd geschehen seyn/ so vorher gehen soll/ vnnd nun **jhre Posaun mit hellem Schall vnnd grossem Geschrey** offentlich erschallen wirdt/ rc. nicht anders/ als hiebeuor vil Leut deß Bapsts Tyranney heimblich vnnd gantz verzagt angestochen/ vnnd er hernach auß Teutschlandt/ mit grossem Ernst vñ besonderm Eyfer vom Stuel abgestossen/ vñ gnugsamb mit Füssen getretten worden: dessen endtlicher Vndergang biß auff jhre Zeit versparet wirdt/ da er auch gleichsamb mit den Negeln zerkratzet/ vnnd seinem Eselgeschrey **durch eines Löwen newe Stim̃e vnd Brüllen** ein Ende gemacht werden soll/ rc. Was/ sprich ich/ bedeuten dise Wort? Ich verstehe sie also vnnd auff disen Schlag: Gleich wie hiebeuor jhrer vil den Bapst (so vil das geistlich Regiment anlangt) **heimblich** vnnd gantz verzagt angezogen/ aber hernach mit grossem Ernst vñ besonderm Eyfer dermassen herfür gebrochen/ daß sie jhn **offentlich** auß Teutschland vom Stul abgestossen/ vnd gnugsamb mit Füssen getretten: Also soll es auch (so vil das weltlich Regiment vnnd Politiam anlangt) im Reich zugehen: Nemblich/ jetzt gehet man gar still vnnd gantz verzagt darmit vmb. Wann aber das jenig wirdt verricht vnd gesche-

Fol. 44. Cõfess. c. 5.

Newes Regiment oder Policey.

Was wirdt der Römische König zu solchem newen Regiment vnd newen Löwen sagen? Lieber last die Posaunen bleiben.

Nulla salus bello, pacem te poscim. omnes.

Ihr habt jhn noch nit gar auß Teutschlandt verstossen/ wirdt auch/ ob Gott will/ nit geschehen.

Newer Löw im Reich.

geschehen seyn/ so vorher gehen soll/ vnd nun **jhre Posaun mit hellem Schall vnd grossem Geschrey** offentlich erschallen wirdt/ alßdann soll **jhr newes Regiment inn Europa**/ nach Exempel der Weisen zu DAMRAR in Arabia angehen/ vnd wirdt alßdann **der newe Löw** nit allein dem Bapst den Garauß machen/ sonder auch im Reich regieren. Dises wirdt der **Löw** seyn/ von dem sie schreiben/ daß die Heuchler (denen sie nicht offenbar gemacht/ oder zu jhrem Verderben verrahten/ vil weniger ohne oder wider den Willen Gottes gezwungen werden können) jhre gottlose Anschläg selber treffen/ vnd jhnen hergegen jhre Schätz wol vnberhürt gelassen werdẽ/ **biß daß der Löw kom̃en**/ vnd dieselben für sich fordern/ einnemmen/ empfahen/ vnnd **zu seines Reichs Bestättigung** anwenden wirdt. Nemblich/ sie werden bonæ causæ (wie sie anderstwo sprechen) nach deme es jnen Gott erlaubt oder wehret/ **verborgene Hülff thun**/ dann jhr Gott/ sprechen sie/ nit blindt/ wie der Heydẽ Fortuna. Jtem: **Europa gehet schwanger/ vnnd wirdt ein starckes Kindt gebären/ das muß ein grosses Geuattern Gelt vnd Dotem haben.** Vnd hernach: **Europe soll ein Thür auffgehen**/ die sich schon sehen läst: vnd von nicht wenigen mit Begierd erwarttet wirdt/ **aber erst/ wann das Gemäur hinwegk ist.** Was soll dann für ein Gemäur hinwegk kom̃en? Seynds die Adlerfedern/ deren noch etliche ewrem Vorhaben im Weg stehen/ vnd hinderlich seyn? Was verstehet jhr aber durch die Adlersfedern? Seynds die zwey Keyserliche Augen selbst/ oder seynds etwan etliche Catholische Fürsten vnd

Fol. 46. Cõfess. c. 6.

Wann ewre Schätz sollẽ vnberhürt bleiben/ biß diser Monarchische Löw kombt/ hettet jhr solche zuvor dem obersten Haupt deß Römischen Reichs nit dörffen anbieten.

Fol. 30.

Fol. 21.

Wird: villeicht der Löw seyn/ dem sie jhre Schätz auffbehalten.

Fol. 24.

Expecta, reexpecta, &c.

Esa. 28.

Fol. 49. 50.

Confess. c. 10.

Etliche Adlerfedern seynd jhrem Vorhaben verhinderlich.

vnd Potentaten ins Adlers/das ist/ im Römischen Reich? Lieber last euch nicht so weit hinauß. Mit Herren vnd grossen Potentaten ist nicht gut schertzen. Gott allein ists scrutans corda & renes, der die Hertzen vnd Nieren durchforschet/ deme auch alles offenbar vnnd bekannt/ der wirdt das Römische Reich/seinem Göttlichen gefallen nach/wol wissen zu regieren vnnd zu erhalten / zu seines Göttlichen Namens Ehr vnd vnserm Nutz.

Psalm. 7.

Woher wißt jhr die **beuorstehende Verenderung im Römischen Reich?** Wer hat euch geoffenbaret vnd gesagt / daß eben von euch solle **ein newes Regiment** inn Europa angestellet werden / wañ **ewre Posaun mit hellem Schall vñ grossem Geschrey** erschallen wirdt? Was muß der Keyser (wil deß Bapsts geschweigen) vnnd andere hohe Potentaten darzu sagen? Sollen sie euch nicht für seditios: vnd rebellisch halten? Was gehört auff solche Gesellen? Was ist das für ein **newer Monarchischer Löw**/ der nit allein dem Bapstumb ein Ende machen/ sonder auch ewre vnberhürte Schätz einnemen/empfahen/vnd **zu seines Reichs Bestättigung** anwenden wirdt? Domine Deus meus in te speraui, &c. Ne quando rapiat vt Leo animam meam. **Auff dich/ HErr mein GOtt/ traw ich/ hilff mir von allen meinen Verfolgern/ vnd errett mich: daß er villeicht nicht wie ein Löw**/ neben dem weltlichen Reich / auch **mein Seel hinwegk nemme/rc.**

Psalm. 7.

Warlich nicht ohne List vnd sondern Betrug / haben dise verschalckte Brüder / jhre Famam an die Häupter/

E Stän-

Stände vnd Gelehrten inn Europa außgefertiget / selbige auff jhr Mainung vnd Seiten zubringen. Dann weiln sie nicht allein das Bapstumb gantz vnd gar auffzureiben vnd zufressen / sondern auch ein newes Regiment / vnnd allerley Enderungen im Reich fürzunem̃en gedencken / massen wir kurtz zuuor klärlich vernom̃en / jha ein general Reformation diuini & humani, auch aller Künsten / vor die Handt zunemmen / jhnen einbilden / vnd jre Fraternitet mit der Zahl vnd Ansehen begehren zuuermehren / so haben sie zu solchem starcken Fürnemmen nit vnbillich die höchsten Personen / als da seyn die Häupter / Stände vnd Gelehrten in Europa / eingeladen / vnd zu jhnen zutretten beruffen: Dann mit den Priuat: Schlecht: vnd Einfeltigen / wurden sie solches starckes Fürnem̃en / hart effectuiren vnnd zu werck bringen. Thun demnach zu jrem proposito gar weißlich / vñ handlen wie ein arglistiger Fuchß. Was brauchen sie aber für modos, Weg vnd Weiß / fürnemblich solche hohe Häupter / auch andere Gelehrt vnd Vngelehrt / auff jhren Glauben / Mainung vnd Seiten zubringen? Was legen sie für ein Speck auff die Fall / damit sie solche fahen / vnd nit allein zu jhrem rebellischen Vorhaben bringen / sonder auch endtlich in das äusserste Verderben stürtzen?

Wañ mans jnen anderst gestattet. Fol. 29.

Ibidem.

CAPVT V.

Was dise Brüder für Speck auff auff die Fallen legen.

Der erste Speck / Rüst vnd Wissenheit.



ERstlich / Wissenschafft aller Künsten vñ Sprachen / auch so gar künfftiger ding: Reichthumb / Gesundtheit / affectierte Heyligkeit / Goltmachen / etc.

In

Inn jhrer Confession versprechen sie denen / so in jhre Fraternitet tretten werden / solchen Nutz hierauß / daß alle Güter / so die Natur an alle Oerhter der Welt wunderbarlich zerstrewet hat / jhnen zugleich mit einander werden verlihen vnnd mitgetheylt werden / wie sie dann auch alles / was den menschlichen Verstandt verdunckelt / vnnd dessen Würckungen verhindert / * leichtlich ablegen / vnnd wie alle Eccentricos Epicyclos, auß der Welt werden abschaffen können.

Fol. 54. c. 13.

Das wär etwas wanns wahr wär.

* So leicht als den Rock.

Daß auch alle Gelehrten / die sich auff jhr brüderlich anmahnen vnd beruffen / bey jhnen angeben vnnd einstellen werden / mehr wunderbare Geheimnussen bey jnen finden werden / als sie biß her erfahren / erkundigen / glauben vnd außsprechen können. Dann Gott (sprechen sie anderstwo) hat gewiß vnnd eigentlich beschlossen / der Welt vor jhrem Vndergang / welcher baldt hernach erfolgen wirdt / noch eben ein solche Warheit / Liecht / Leben vnd Herrligkeit / widerfahren zulassen vnnd zugeben / wie der erste Mensch / Adam nemblich / im Paradeyß / verlohren vnd verschertzt hat.

Fol. 38. 39. Confess. c. 2. Pollicitis dives quilibet esse potest.

Fol. 46. Confess. c. 7.

Dises wil Menapio vñ Johan. Siuerti nicht eingehen. Mag wol ein newes jüdisch Paradeyß genennet werden.

Das seyn nun grosse Verheissungen vnd Vorschüb / einen in jhr Bruderschafft zubringen / das ist ein wolschmeckender Speck auff jhr Fall / dardurch die jenigen / so disem Geschmack nachgehen / nicht allein gefangen / sondern auch in gewisses Verderben Seel vnd Leibs gerahten.

So vil nun die Wissenschafft jhres ersten Vatters / so wol

Ostentatio in Sprach: vnd Künsten.

wol auch der ersten Brüder anlangt / rhümen sie sich / daß die Meditationes, Erkündigung vnnd Erforschung jhres geliebten Vatters Christiani / vber alle das jenige / so von anfang der Welt her von menschlichem Verstandt / eintweder durch Göttliche Revelation vnnd Offenbarung / oder durch der Engel vnnd Geister Dienst / oder durch Scharpffsinnigkeit deß Verstandts / oder durch langwürige Obseruation / Vbung vnd Erfahrung / erfunden / erdacht / herfür gebracht / verbessert / vnd biß hieher propagirt oder fortgepflantzt worden / so fürtrefflich / herrlich vnd groß seyn / daß / ob schon alle Bücher solten vmbkommen / vñ durch deß allmächtigen Gottes Verhengknuß / aller Schrifften & totius rei interitus, oder Vndergang fürgehen solte / die Posteritet dannoch auß denselben allein ein newes Fundament legen / vnnd ein newes Schloß oder Veste der Warheit wider auffbawen köndte.

Fol. 40. Confess. c. 4. Pfui dich. Soll diser Phantast mehr auß Göttlicher Offenbarung gewißt haben / als alle Propheten vnd Aposteln.

Was aber für ein Fundament? Ein Morisch vnd Arabisch.

Hieher gehört das Gewölb / wo jhr Vatter verborgen oder begraben gelegen / welches / ob es wol von der Sonnen niemals beschienen wurde / leuchtet es doch nichts desto weniger hell / rc. Inn disem Gewölb / sprechen die Brüder / haben sie so herrliche fürtreffliche Sachen gefundẽ / als Spiegel von mancherley Tugenden / * Glöcklein / breñende Ampeln / wunderkünstliche Gesäng / Vocabularium, Itinerarium & Vitam jhres Paters, &c. Daß / wann gleich der Orden oder Bruderschafft nach vil hundert Jahren

Fol. 24. Wirdt villeicht von den Spiegln oder Ampeln also leuchtẽ / daruon hernach. Oder wirdt mit eitel Carfunckel außgesetzt seyn.

Fol. 26.

* Auch ein guten grossen Narrenkolben.

ren solte zu grundt gehen/ derselbe doch durch solch einig Gewölb widerumb zu restituiren wäre.

Die ersten vier in diser Bruderschafft betreffent/ war durch dieselbe zugericht die Magische Sprach/ mit einem weitläuffigen Vocabulario, &c. Item der erste Theyl deß Buchs M.

Fol. 17.

Als aber jrer acht waren/ wurde von jhnen gesamblet **ein Volumen, alles dessen/ so der Mensch begehren oder hoffen kan.** Ein jeder (verstehe vnder den achtē) **hatte einen vollkomnen Discurß/ der heimblichen vnnd offentlichen Philosophi.** Nach dem auch sie sich inn alle Landt getheylet/ vnnd doch jährlich bey sanctus Spiritus oder jhrer Habitation zusammen kommen/ sprechen sie inn folgendem Blat: Allda muß es freylich lieblich gewesen seyn/ **alle Wunder/ so Gott inn der Welt hin vnd wider außgestrewet/ warhafftigklich vnd ohne Gedicht zuerzehlen anzuhören.** Vnd soll menigklich für gewiß halten/ (sprechen sie baldt hernach) **daß solche Personen von Gott vnd der gantzen himlischen Machina zusammen gerichtet/ vnd von den weisesten Männern/ so in etlichen seculis gelebt/ außgelesen worden.** So ist auch der Fr. I. O so in Engelland gestorben/ nit allein ein fürtrefflicher Cabalist/ sondern auch so geschickter Medicus gewesen/ daß er einem jungen Grafen von Nortfolck den Außsatz vertriben. Diß seyndt nun mächtige Experientz: vnd Wissenschafften jhres ersten Vatters vnd seiner Adhærenten, jha so groß/ daß sich billich darob höchlich zuuerwundern/ wann anderst jhr Für-

Fol. 18. *Volumen* alles dessen/ so der Mēsch begehrē oder hoffen kan. Ist villeicht das Vatter vnser.

Fol. 19. Vollkomner Discurs der Philosophi.

Ibidem. Erzehlung aller Wunder/ so Gott in der Welt hin vnd wider außgestrewet.

Gesetzt/ daß einer in India oder gar in Peru/ Japon oder Sina gewesen/ muß er einen glücklichen Wind zu erscheinung diser verstelung gehabt habē/ vnd haben die Spanier weit vbertroffen.

Ibidem.

Fol. 20. Cabalisten vnd Aertzt.

geben wahr/ vnd nit einem erdichten Außzug/ als der Warheit ähnlicher ist.

Was können aber vnsere jetzige Rosencreutzer auß dem dritten Reyen? Seyn sie jhren Antecessorn/ so wol in Wissenschafft der Sprachen / als allerhandt anderer Künsten gleich/ oder weichen sie denselben? Mit nichten. Es soll einer wol darfür halten / die Discipel wären vber den Meister. Dann sie jhr Famam nicht allein in fünff Sprachen außgesandt (welche doch auch in eines jeden Muttersprach hat können außgefertiget werden) sondern begehren auch eines jeden Iudicium, **was Sprach das auch ist.** Dann keinem / der seinen Namen wirdt angeben / solle es fehlen/ daß er nicht mit jhrer einem eintweder mündtlich / oder/ da er es je bedenckens hette/ schrifftlich solle zu sprach kommen. Auß disem ist zuuermuten/ daß sie aller Sprachen Wissenschafft haben/ oder sich vil mehr nur also berhümen/ wie es dann F. G. Menapius gleichßfahls für vergebliche imaginationes vnd einen Betrug helt/ welcher sich inn einem teutschen Missiu / an die Rosencreutzerische Bruderschafft gestellt/ läst verlauten / daß er nicht allein in lapide philosophico, sonder auch in andern Künsten vnd mancherley Sprachen so erfahren sey / als die Rosencreutzer jmmer seyn mögen. Seine Wort seyn dise:

Fol. 32.
Fol. 43. Confess. c. 5.
Fol. 33. circa fin Famæ.
Jr habt aber schon vilen vorgelogen/ vnd dises ewer Verheissen nicht gehalten.

F. G. Menapius wil eben so geschickt seyn/ als die Rosencreutzer.

Wahr ist es zwar / daß man ein Lapidem philosophicum haben kan/ darinnen ich auch etwas versucht/ einen Lapidem, sag ich / oder puluerem saleum, fusilem, incombustibilem, plus quàm perfectum, Elixir, & Medicinam certissimam, mirificam, æternam, summam, Hermeticè sublimatam, & ad statum glorificationis exaltatam: Aber daß jr die Meister allein seyn wöllet/ gefellt mir nicht/ dieweil ich nicht sihe / daß jhr mehr als ander

Menapio thut es zorn/ daß die Rosencreutzer allein Haan im korb seyn.

ander Leut wisset. Dann ich laß mich selbst beduncken/ was jhr in Iure, Theologia, Philosophia, Medicina, Historia, Politica erfahren habt / sey mir auch nicht verborgen: Inn den Sprachen aber/deren ich fünffzehen verstehe/vnd eilff wol practicieren vnd reden kan/ wolte ich euch noch zurahten geben. Derowegen **seynd ewre** imaginationes **groß / aber vergeblich vnnd * ein Betrug / ꝛc.** Sed ad rem.

Selbsten jhr Rosencreutzer.

* Diß ist je wahr/ *mi Menapi.*

Inn der Fama rhümen sich die Fratres, **daß sie der gantzen Welt** imaginem **vnnd** Contrafactur **können für augen habē.** Jr Gott hab sie mehr gelehrt/ **dann alle menschliche Vernunfft köndte erfinden.** In jhrer Philosophischen Bibliothec seyen jhre Axiomata, das fürnembste/Rotæ mundi, das künstlichste/ vñ Proteus, das nutzlichste von jhnen gehalten worden. Sie haben jhnen auch ein newe Sprach zuwegen gebracht (in welcher zugleich die Natur aller ding außgetruckt vñ erklärt wirdt) welche/ wie sie sich theyls verlauten lassen / mit vnsers ersten Vatters Adams vnd Enochs Sprach sich vergleichet.

Fol. 21.

Fol. 25.

Fol. 22.

Axiomata.

Rotæ Mũdi.

Proteus.

Fol. 49. Confess. c. 9. Newe Sprach.

Wirdt villeicht Rotwelsch seyn.

Hieher gehöret/was inn jhrer Confession stehet/da sie also schreiben: **Wäre es nicht gut/ daß man sich weder vor Hunger noch Armut / weder vor Kranckheit noch Alter/ zubesorgen vnd zubefahren hette? Wäre es nit ein köstlich ding/ daß du köndtest alle Stunden also leben/als wann du von anfang der Welt biß her gelebet hettest / vnnd noch ferrner biß ans End derselben leben soltest? Wäre es nit herrlich/**

Fol 41. Confess. c. 4.

Grandia prædicabilia.

Quid tanto dignum feret hic promissor hiatu?

lich/daß du an einem Orth also wohnen köndtest/ daß weder die Völcker/ so vber dem Fluß Ganges inn India wohnen/ jhre sachen vor dir verbergen/ noch die so in Peru leben/ jhre Rathschläg dir verhalten köndten Wär es nicht ein köstlich ding/daß du also lesen köndtest inn einem Buch / daß du zugleich alles was inn allen Büchern/ die iemals gewesen/noch seyn/ oder kommen vñ außgehen werden/zufinden gewesen/noch gefunden wirdt/vnnd iemals mag gefunden werden/lesen/verstehen vnd behalten möchtest? Wie lieblich wäre es/ wann du also singen kündtest/ daß du an statt der Steinfelsen eitel Perlen vnd Edelgestein an dich brächtest/ an statt der wildē Thier die Geister zu dir locktest/ vnd an statt deß hellischen Plutonis / die mächtige Fürsten der Welt commouierest vñ bewegetest?

Es wär halt freylich gut/wanns nur geschähe. Si rueret Cœlum, multæ caperentur Alaudæ, &c. Seyn aber das nicht mächtige promissiones vnnd hohe sachen? Solte diser wolriechende Speck nicht alle Menschen zu der Rosencreutzerischen Faal locken/wann ermelte promissiones so hoch zuachten / als sie secundum literam scheinen? Gleichwol bekennen die Brüder nicht gar rundt vnnd expresse, daß sie solche Sachen können/sonder reden nur hypotheticè, wäre fein/wann es nemblich einer köndte.

Vnd zwar wann sie/ exempli gratia, durch den dritten Puncten mit den Völckern / so vber dem Fluß Ganges

in

in India/ auch inn Peru wohnen (daß nemblich solche mir jhre Rhatschläg nit verbergen sollen können) nichts anders verstehen/ als daß man einem auff etlich hundert oder tausent meil wegs (so man sympathiæ zuschreibt/ vnnd andere rationem physicam nicht leicht geben kan) etwas also abwesend kan andeuten vnd zuwissen machen/ ist es/ also zureden/ ein schlechtes wesen/ vñ hetten die Brüder mit so hochtragenden Worten nicht dörffen herfür brechen: Endters Bachs seynd auch Leut/ die solches wissen vnd können. Vnd hette man den hochgelehrten Mann Joannem Trithemium (welcher einem hat was können zuwissen thun/ der auch drey meil wegs vnder der Erden gelegen/ auch die jenigen lateinische Brieff lernen verstehen/ vñ so gar schreiben/ welche doch lateinisch nichts gestudiert) nicht für ein Zauberer vnd Necromanticum dörffen außschreyen/ sonderlich F. G. Menapius vnd D. Libau. welcher dem guten Trithemio offt imponirt/ weilen alles sein Versprechen der Natur gantz gemäß/ vnd Gott im wenigsten nicht zuwider/ wie jhn auch so gar Florentinus de Valentia, der die Rosencreutzer starck defendiert/ vnd villeicht selbst in selbigem Orden ist/ mit disen Worten entschuldiget: Cornelium Agrippam, Joannem Trithemium, Petrum Apponensem laß ich inn jhrem werth/ **wiewol ich wissentlich waiß/ daß sie vil in gestalt Necromantischer Coniuration verborgen/ das doch von vnd an sich selber pur natürlich/ vnnd Gott im geringsten nicht zuwider/ besonders Trithemius/ der doch für ein offentlichen Zauberer muß gehalten seyn.** Vnd baldt hernach:

Besihe hievō Trithemiū sui ipsius vindicem, Auctore admodum R. D. Sigismūdo, Prælato Seonēsi.

In sua Rosa florescente, wider *F. G. Menapium.*

Verè in medio.

Menapius hett so wol seiner / als anderer / mit gutem Glimpff verschonen können / iuxta illud: De mortuis nil nisi bonum. Allein da muß hindurch / Albertus Magnus ist ein Gleißner / Cardanus nicht vil besser / Trithemius gar vnnutz / **der doch seine Confession so eyferig gesetzt** in Polygraphia & Steganographia, **deren ich eher / als Menapij vngegründten** Calumniis **beyfalle / ꝛc.**

NB.

Wie einer / was er einmal gesehen / gehört oder gelesen / nimmermehr vergist / besihe der Rosencreutzer *Fortalitiū*, auch hernach *fol. 81.*

Wann auch die Brüder durch den folgenden Puncten anders nichts wöllen / als / welcher einzig vnd allein die Bibel studiert / vnnd selbige verstehet / daß derselbe alles verstehet / bravirен die Rosencreutzer abermaln zu hoch / vñ versteigen sich inn dem Berg. Wir Catholische berhümen vns nicht allein / sondern haben auch reipsa den wahren Verstandt der Göttlichen Schrifft vnd H. Bibel. Fellt vnserm priuat Verstandt was zweyffelhafftigs für / leyden wir einen Richter. Vnd zwar daß sie dardurch nichts anders verstehen / als die H. Bibel / geben neben andern auch zum theyl die Brüder selbst zuuerstehen.

In sua Rosa florescente contra F.G. Menapium.

Ob jhr Defensor oder villeicht Mitbruder Flor. de Valentia, durch bemeldten Puncten die heilige Bibel / oder aber vil mehr die auß der H. Bibel entstehende sapientiam diuinam verstehet / laß ich als vnnotwendig / vnerkündigt. Dises seynd seine Wort: Alle Bücher der Welt kanst du lernen / ohn sonderbare Mühe / auß einem einigen Buch / vnd dises Buch ist in dir vnd in allen Menschen / in grossen vnd kleinen / in jungen vnd alten / in gelehrten vnd vngelehrten: Aber gar wenig / ja freylich gar wenig / können dasselbige lesen. Jha vil hochgelehrte dörffens in jhnen verlaugnen / kleben also am todten Buchstaben / der da ausser jhnen ist / vnd

ver=

verlassen das Buch deß Lebens / das doch mit dem Finger Gottes eingeschriben ist inn aller Menschen Hertzen. Was es für ein trefflicher Schatz sey / dises Buch haben vnd wissen / auch erkennen / findest du Sap. 7. **Gott hat mir gegeben weißlich zureden / vnd nach solcher Gab der Weißheit recht gedencken / etc.**

Eben diser Author erklärt zum theyl der Rosencreutzer vorige Puncten vnnd hohes Fürbringen inn folgenden Worten: Die Gott ein **reinen Sabbath** halten / werden seyn wie Adam im Paradeyß. Dañ eben dise reine Gewissen vnd Rhu in Christo ist das Paradeyß. Fürwar wer inn disem Paradyß ist / der wirdt / laut Rosencreutzerischer promission / nicht allein auff natürliche weiß / einem andern in lucis & spiritus Vniuersalium praxi vber etlich hundert meil sein Mainung deutlich vnd klar entdecken / sonder auch in einem Buch alle Kunst der Welt feliciter erlernen / Perlein / Golt vnd Edelgestein* zu sich ziehen / alles was in Macro & Microcosmo völlig erkennen / der Menschen Gedancken / wie Salomon / heimblich erkennen / lapidem benedictum zu sein vnnd seines Nechsten Nutz ohne Mühe prepariren / ja die gantze Natur nackend vnd bloß entdecken können. Dann noch vil wunderbare verborgne Stuck / die Gott der Herr zu Leibs vnderhaltung vnnd ehrlicher Recreation / seinen Heiligen mittheylet / deren eines all vnsere Weißheit vbertrifft. Wann wir nur rerum naturalium sympathiam vnnd antipathiam ansehen / dauon noch nie nichts gründtliches gelehrt worden / vnd doch so hoch nützlich / daß vil Wunderwerck dardurch verrichtet werden / die vor dem Menschen vnglaublich erscheinen. Sag mir einer / was ist die vrsach / so ich zwo gleich gestimbter Lauten leg

Vide sequentia ibidem.

Reiner Sabbath ist ein reins Gewissen / vnd ein reins Gewissen ist das Paradeyß.

* Dise kunst ist henckens werth.

auff einen Tisch/ vñ auff ein Saiten der eine ein Sprewer/ so die ander vnisonum sonãs bewegt wirdt/ das Sprewer alßbalden herunter fellt/ da doch die Saiten nie gerhüret worden/ vñ das auff der vngestimbten Saiten nicht? Item: Warumb ziehet der Magnet Eysen? Der Agstein Haar vnd klein Gestüpp? Ja wer das geringste folium libri Naturæ recht eröffnet/ vñ mit dem Messer wahres Verstands anatomirt/ findet darinn mehr * Heimbligkeit vnd Kunst/ als wann er zehen Jahr disputierte von dem Buchstaben: Sonderlich werden mit Vniuersali, jha wol bißweilen mit einem schlechten Chymischen particular experimẽto, groß Wunder vnnd erschröckliche Thaten verricht/ zu schimpff vnd Ernst: Alß da man macht jmmer grünend Gewächß/ edle kostbarliche Stein vñ Perlein/ hochnutzliche Artzneyen/ zu allerhandt Schäden vnd Kranckheiten der Menschen. Item Puluer/ welches frey/ vneingesperrt gelegt/ wider deß gemeynen Natur/ vnder sich alles das durchschlegt/ das es antrifft/ mit gar schröcklich vnerhörtem Donner. Item ein Author gedenckt/ wie er durch natürliche Chymische Vniuersalkunst zuwegen bracht/ daß er alle Secreta vnd Arcana, neben Erscheinung deß gantzen Firmaments vnnd aller Planeten/ gleich wie sie im Himmel circulirt/ in seinem Gemach gesehen. Auch widerumb in einem Geschirr mit Wasser/ seyn durch künstliche Preparation/ erschienen vnd herfür kommen/ sehr lieblich vnd wunderlich alles/ was in prima creatione Mundi, inn sechß Tagen geschaffen vnd gemacht ist/ mit allen Vmbständen vnnd vnaußsprechlichen Herrligkeiten/ inn gebürender Ordnung. Aber ich käm zu weit/ so ich alles solte erzehlen/ ist auch vnmöglich/ dann dise Weißheit ist vnerschöpfflich/ vnd in Ewigkeit nicht außzugründen. Biß hieher der Rosencreutzerische Defensor/ Florent. de Valentia.

* Versteht/ Chymische Muggen vñ Phantaseyen

Wirdt sich wol taugen/ wann der new Monarchische Löw das Reich einnemmen/ vnd die Posaun mit hellem geschrey erschallen wirdt.

Es hats jhm gewiß der Zeiger welcher Christo alle Königreich der Welt gewisen.

Naiades & Nereides. Glauco & Panopea, & Inoo Melicertæ.

Was nun ein jeder von solchen Künsten hält / steht es selbigem beuor. Jch zwar waiß selbst / daß etliche vnder besagten Künsten natürlicher weiß geschehen vnnd vollbracht werden. Damit wir aber die Rosencreutzerische Wissenschafft in allen Künsten mehrers herfür streichen / vnnd ans Tagliecht bringē / wil ich / was sich newlich mit einem Bruder auß disem Orden / so Anno 1615. durch deß H. Reichs Statt Wetzlar geraist / hat zugetragen / kürtzlich erzehlen / damit man wisse / was dise Brüder für geschickte / vnd in allen Künsten erfahrne Leut seyen.

Auß der Relation Görgen Moltheris / Statt physici zu Wetzlar.

Diser hat nun / auff Anhaltung eines Burgers allda / ein engbrüstige Fraw / welche einen schwerē Athem hatte / durch gute Mittel baldt gesundt gemacht.

Einer andern Frawen / so den Krebsen an der Brust / ob er jhr schon (vmb dise Kranckheit vberhandt genommen) nicht helffen kundte / legte er doch den Schmertzen / durch aufflegung eines vnachtsamen Kreutls. Sagte vnd verkündigte diser Frawen das Sterbstündlein / auch andere sachen / so sich vor jhrem End mit jhr solten zutragen.

Krebß kan diser Bruder essen / aber nit heylen.

Als der Medicus vnd Doctor bemeldter Statt gern seine Beschaffenheit / vnd ob er nicht ein Rosencreutzer wäre / wissen wolt / auch deßwegen vorbesagten Burger / nachzuforschē anstifftete / sagte bemeldter Bruder zum Burger / Er wisse wol / was er wär / zuerfahren angewisen worden / wisse auch alles / was sie von jhme geredt hetten. Es wäre also / wie sie jhn in der verdacht hielten. Bekandte offentlich / daß er aller Völcker Sprach köndte / vnd daß er der dritt in der Ordnung der Fratrum R.C. wäre. Sagt / er wäre jetzt 81. Jar alt / hette auch keinen mangel an den Zähnen / dann er dieselbigen noch alle frisch vñ vollkommenlich hette. Jtem daß er hette sieben Probierjar vñ etliche Täge müssen auß-

Wer wirdts jhm gesagt haben? Ohn zweyffel der schwartz Cäsperlein. Hat villeicht sagen wöllen er sey auß dem dritten Reyen. Hat gute Zähn / *Ergo*, so kan er wol beissen.

stehen. Vil andere sachen dergleichen mehr sagte er/ als das Ort seiner Geburt/ seiner Raiß vnd jrer Zusammenkunfft. Entwarff etliche Hieroglyphische Figuren / nach welcher Entwerffung er sein Gespräch accommodirte. Was jhme nur ohn gefähr vor Spilch auß H. Schrifft vorkom̃en/ die legte er also baldt ohne stutz vnd grosses Nachdencken auffs zierlichste auß. Es erschien an jme/ daß er der Astronomiæ vnd Astrologiæ trefflich erfahren wäre / wie er dann vmb die nechste damals kom̃ende Pfingsten/ ein grosse Kälte verkündigte / welche zur selbigen Zeit gar schädlich fallen / die Weingärtten versengen / die zarten Außschläg verderben/ zu Wetzlar vnd sonsten noch an vilen Orhten den Herbst in der Blůt hinnemmen wurde.

> Diß können die gemeynē Kalender-macher auch

Aller Chymischen preparation hatte er Wissenschafft. Er brachte bißweilen etwas kurtzweiliges in seinem ernsten Gespräch mit für/ wie er dañ vnder anderm vil possierlichs erzehlte/ als: Wie man ein Fewr auff einem Bauschē Stro/ oder anderm/ das gerne brennt/ machen solle/ daß man sonsten maint/ es geschehe durch deß losen Gesindleins der Ziegeiner Zauberey/ vnd es nit weiter/ als man wil/ vom Fewr verletzt werde: Wie man die Meuß mit einer Peitschen auß dem Hauß möge jagen: Wie man die Maulwürffe auß den Feldtgütern verbañen soll: Was die Fisch von ferrne herbey locke / daß sie sich in der menge herbey machen/ vnd sich gerne fahen lassen: Wie man einen gewissen Schuß nach einem Zihl thun könne: Wie man das Donnerwetter solle natürlich abwenden vnd vertreiben / vnd durch * eines geringen Kreutleins Krafft / wie er sagte / köndte zuwegen gebracht werden / wie man sonst erfähret von den Lorwerzweigen/ Seehunden/ vnd Adlersheuten / daß sie den Donnerstral verhüten. Von der weissen Schlangen vnd verborgnen Schä-

> NB.
>
> Lustige Possen doch nit Zauberisch.
>
> Bannen.
>
> * Ja kinder-sich lieber Gesell nicht das Kräutle sondern dein Meister der Teuffel thuts/ wann es geschicht.
>
> Weisse Schlang.

Schätzen/ wuste er alle baide/ wo sie lägen/ vnd wie sie zu vberkommen wären. Welche Leut er nit gern vmb sich hatte/ die trib er auß der Stuben/ durch einen Rauch etlicher Wurtzeln/ so er auff glüende Kohlen warff/ sie wolten oder wolten nit/ so musten sie hinauß/ vñ hinderte solcher Rauch die andern im geringsten nichts/ so er vmb sich leyden mochte. Was in nechstuergangner Nacht in einem zimblich weit entlegnen Flecken fürgangen war/ das erzehlte er/ als wañ er darbey gewesen/ vnd es selbsten gesehen hette. Summa es erschiene/ als ob er aller Rathschläg der gantzen Natur kündig oder theylhafftig wäre/ das ist/ als wann alles/ was inn der Welt fürgehet/ jhme bewußt vnd bekannt wäre: Dann jhme nichts so seltzams kondte fürgebracht werden/ daruon er einen nicht hette berichten können/ es war auch nichts zu schwer/ das er nicht kundte.

Verborgne Schätz

Dise weisse Schlang ist der schwartze Teuffel. Wer hat disem Würtzlein solche Krafft geben

Scibile nouerat omne, exceptis excipiendis.

Er ließ jhme nicht inn die Red fallen/ antwortet auch schier nichts denen/ die jhn vil fragten/ sondern was jme beliebt/ das brachte er auff die Ban. Die Red floß jhme daher mit solcher Ordnung/ daß er nit einmal stutzte/ sich besann/ oder vberredet hette. Was denckwürdiges er etwa redete/ wolt er nit leyden/ daß es notiert vnd in Schreibtafeln auffgezeichnet wurde: Ja er bethewrte es/ daß/ wann etwas von seinen sachen wider seinen Willen solte auff notiert werden/ solches doch eintweders nicht gelesen/ oder doch nicht wurde können verstanden werden/ etc.

Wunder.

So vil kürtzlich von dem Rosencreutzerischen Abenthewrer zu Wetzlar/ welcher gleichwol in seinem Abzug dem Stattphysico versprochẽ/ baldt widerumb zukommen/ wie er jhm dann einen gewissen Tag ernennet/ aber seinem Versprechen ist er nit nachkommen/ daher zuermessen/ was ein Lugner für ein Geist Gottes habe/ vnd was auff die Rosencreutzische Künste zuhalten.

Lugenmaul.

Gleich=

In fine Famæ.

Gleichwol ist jhnen liegen gar nicht seltzam / als da sie in jhrer Fama verheissen / es solle keinem / der seinen Namen wirdt angeben / fehlen / daß er nicht mit jhrer einem / eintweder schrifft: oder mündlich solle zu Sprach kommen / vnd sie doch vilen / so sich angemeldet / kein Audientz ertheylet. So sagen sie auch in jhren baiden Schrifften gar vil contradictoria, wie solches hin vnnd wider bey And. Libauio, vnd Ioanne Siuerti zufinden / welcher letster Authore auch sich erbeut / er wölle in kürtz darthun vnd außführen / daß jhr Fama vnd Confession mehrer theyls erstuncken vnd erlogen.

Sie kommẽ jhrem Versprechen nit nach.
Sie hauen sich selber in die Backen.
In seiner entdeckten Mummenschantz.
Komb balde lieber Siuerti, es ist ein ringe Arbeyt.

Nun damit wir widerumb auff der Brüder wolriechenden Speck jhrer Scientz: vnd Künsten kommen / vnnd sonderlich wie einer / was er einmal gesehen / gehört oder gelesen / nimmermehr vergißt / so sprechen sie / in jhrem Fortalitio scientiæ also:

Belangend die Cognition vnd Wissenschafft omniũ ac singularum disciplinarum & artium, bestehet sie inn vilem lesen / vnnd was man gelesen / daß man es inn der Gedächtnuß fideliter vnd sincerè behalte / welches zu erlangen / der Teuffel vnnd sein Anhang / artem Notoriam erdacht / vnd fürwitzigen verfluchten Köpffen / abgöttischer weiß eingebildet hat. Vtitur enim figuris & prolatione quorũdam verborum fictorum, quæ per se virtutem causandi scientiam non habent, præterquam quòd modus iste homini connaturalis non est. A DEO autem nõnulli sapientiam & scientiam per infusionem habuerunt, vt Rex Salomon, vnd vnser löblichen Fraternitet erster Vrheber. Sed ad dæmones non pertinet illuminare intellectum: acquisitio verò sapientiæ & scientiæ fit per intellectus illuminationem. Aber vnser natürlichs Recept / dardurch ein Mensch / was er einmahl gese=

Ein solchen Rath köndte auch ein Baur geben.

Si credere fas est.

gesehen/ gehört oder gelesen/ nimmermehr vergißt/ ist dises/ daß du inn vier kalten winterischen Tagen nach einander/ die vier Olea Myristicæ, Cariophyllorum, Cinamomi & Melyssophylli extrahierest/ vnd vnder einander temperierest/ wann die Herrschafft vber deß Winters Reuolution bey dem Mercurio steht/ welcher nicht allein sein exaltation habe inn signo medij Cœli, sondern auch in signo septimæ, vnd vber diß alles/ daß er empfinde eylff dignitates in reliquis locis Hylegialibus, darneben auch sey motus directi liber à combustione occidentalis, in coniunctione cum Ioue & capite Draconis, & à nulla maleficarum obsessus. Dann gebrauchst du es dein Lebenlang nur ein mal/ vnd reibests an die Schläff/ wann der Früling sich anfähet/ mit dem introitu Solis in primum punctū Arietis, nach Auffgang der Sonnen/ vier Stunden vnd 21. Minuten/ auch zu gleich in der linien deß anfangs innen stehe/ humerus similiter Orionis secundæ magnitudinis, vnd von Natur Martis vnd Mercurij/ sampt den baiden hellleuchtenden Sternen/ Geminorum secundi ordinis, gleicher weiß von Natur Martis vnnd Mercurij/ darzu in meridiano caput Pegasi.

Du erforderst mächtig vil Vmbständ/ welcher Apotecker oder Artzt wirdt sie alle halten können/ wann er diß Recept zuberaitet

Widerumb in *applicatione* deß Recepts vil vnd seltzame Vmbständ.

Vnd darffst du dich/ frommer Leser/ ob vns gar nicht verwundern/ daß wir auch sonsten so vil newer sachen durch vnser embsige speculationes vnnd Nachsinnen täglich erforschen vnd ans Liecht bringen. Nimb allein ein Exempel an dem Trispasto Archimedis, mit welchem er vor zeiten auß seinem Hirn/ vnd keiner Teuffelshülff/ die grosse machinam zugericht/ damit er/ als M. Marcellus die Statt Syracusa belegerte/ der Feind grosse geladne Schiff in die höhe gehebt/ vnd sie darnach hat lassen fallen/ daß sie zerschmettert vnd vndergangen: Wie er dann mehr andere den

Man hat bißher mehr Wort als Werck gesehen.

Ihr beschönt euch vmb sonst mit dem Archimede.

Ignoranten gar vnglaubliche ding dardurch zuwegen gebracht/ vnd sich darauff so vil verlassen / daß er dise schröckliche/ vnnd der Natur selbst widerwertige Wort auß seinem Mund hat dörffen außgiessen: Gib mir ein Ort/ da ich könne stehen/ so wil ich den Erdboden bewegen.

Wann Mathiolus in seinem Herbario schreibet / er kenne ein Kraut/ vnd habs probieren sehen/ daß es einen gefangnen / so an Bandt vnd Eysen gehalten / dieselben alßbaldt auffgelöset vnnd zersprenget / hat es darumb müssen mit Zauberey zugehen/ etc. Biß hieher die Rosenereutzer.

Es ist gläublich.

Zum Beschluß wil ich ein eintziges Capitel auß einem Buch/ so Anno 1616. zu Dantzig getruckt/ vnnd den Brüdern vom Rosencreutz dedicirt / vom rechten Authore aber Anno 1597. beschriben worden/ hieher setzen/ darauß dann/ eintweders / wie vast diser Author mit den Rosenereutzern vberein stimmet / oder villeicht sie guten theyls der Künsten von jhme entlehnet/ zusehen / oder / so bemeldter Author etwan inn diser Bruderschafft gewesen / oder noch ist / jhr der Brüder hohe Ostentation in Künsten/ handtgreifflich kan betastet werden. Der Titul dises Buchs lautet also:

Echo

Stehet vns der liebe Leuth/ es wirdt lauter Phantasten vnd Phantasterey regnen.

Der von Gott hocherleuchten Fraternitet deß löblichen Ordens R. C.

Das ist:

Exemplarischer Beweiß/

Daß

Daß nit allein das jenige / was jetzt in der Fama vnd Confession der Fraternitet R. C. außgebotten / möglich vñ wahr sey / sondern schon vor 19. vnd mehr Jaren solche magnalia Dei etlichen Gottsförchtigen Leuten / mitgetheylt gewesen / vnd von jhren Priuatschrifften deprediciert worden.

Wie dessen ein fürtrefflich Magisch Scriptum vnd Tractätlein / der hochlöblichen Fraternitet R. C. dediciert vnd offentlich durch den Truck euulgirt wirdt.

Erstlich getruckt zu Däntzig / bey Andree Hünefelts / Anno 1616.

Das 18 Capitel.

Was innsonderheit der Author dises Tractats / auß der Göttlichen Weißheit für vber grosse Geheimbnuß erfahren / was er auch sonsten für Frücht vnd Würckungen darauß erlanget.

Alhier / (spricht diser Author) wirdt mancher / der disen Tractat liset / die Ohren spitzen / vnnd kaumb erwartten können / biß er vernommen / was dann / der ich von disen dingen schreibe / für Nutz vnnd Frucht auß der Weißheit Gottes empfangen. Wann ich mich nun an disem Ort rhümen köndte / daß ich dardurch zu vilem Gelde vnd Gütern / zu grosser weltlicher Ehr / Pracht / Ansehen vnd Herrligkeit kommen / so wurden sich gewiß vil Discipuli finden / die alle solche Kunst mit Begierd lernen wolten. Aber das soll gleichwol der Leser wissen / daß ich durch dise Kunst der Göttlichen Weißheit

dannoch dises erlanget habe / welches mir vil lieber ist/dann aller Welt zeitliche vnd vergängkliche Güter vnd Herꝛligkeit. Was ich nun allhier nach einander werde erzehlen/das wil ich keines wegs meiner wenigen Person zu rhum̃ thun/ weil ichs voꝛ GOttes Angesicht gäntzlichen darfür halte/ vnd vestigklich glaube / daß ich derer dingen keins von mir selbst oder auß meiner menschlichen Vernunfft habe (daher ichs auch mir mit keinem Fueg zuschreiben kan) sonder daß mirs Gott der Herꝛ durch seinen Geist/nach seiner Göttlichen Weißheit / also gnädigklich gegeben vnd mitgetheylet. Darumb ich auch dessen zu seiner Ehꝛ allhier erwehnen vnd gedencken wil.

Deß Enthusiasten Demüngkeit.

Wie andächtig.

1\. So halte ich nun demnach dises billich für das Erste/ daß Gott der Herꝛ / meinem nach der Weißheit Gottes so hungerigem/durstigem/ vnd begierlichem Gemühte/ endtlich den rechten Weg inn seinem Worte gezeiget / vnd mich den gantzen Proceß / dardurch man zur Weißheit Gottes kommen kan / sampt den dreyen Gradibus oder Staffln derselben (wie sie Christus seinen Jüngern fleissig gelehret) wissen vnd erkennen lassen.

Wie hungerig? Wie durstig? *Fames canina.* Hundshunger. Durch was Schulmeister hat er dich dises gelehrt?

2\. **Fürs ander**/ so habe ich im Anfang / vnnd weil ich noch im ersten Grad oder Staffel der Göttlichen Weißheit versieret / die rechte vnnd eigentliche Bettkunst / dauon im nechst vorgehendem Capitel im 15. Punct Meldung geschehen/gelernet/wie ich dann auch/ damit ich solche Bettkunst in praxi vnnd Vbung desto besser treiben vnnd verꝛichten möchte/ auß der Schul deß H. Geistes/ mir ein besonders * Bettbüchlein dazumal conscribirt/welches ich folgendts zu meinem gantzen studio diser Göttlichen Weißheit / mit besonderm erspriеßlichem Nutz zugebrauchen waiß.

Diser Geck lernet erst recht betten/ villeicht hat er das Vater vnser zuvoꝛ nicht künde.

*Ein newes Bettbüchlein/weit vber deß Haßmanns.

Fürs

Fürs dritte hab ich in disem ersten Gradu, gleichsfals auß dem Wort Gottes vnd der Schul deß H. Geistes gelernet/ die rechte eigentliche Art vnd Weiß/ wie man nach der Weißheit Gottes/ Leute/ so dessen würdig/ benedicieren vnd segnen solle/ damit sie geistlichs vnd leiblichs Gedeyen daruon erlangen. Item welcher gestallt man/ die Feinde Gottes/ vnd offentliche Verfolger seines Worts/ also verfluchen vnd vermaledeyen solle/ daß sie in allem jhrem bösen Vorsatz vnd Fürhaben verhindert/ gestürtzt/ vnd zu schanden gemacht werden.

3. Kein wunder wär mā schrye disem zu: *Iube Domine benedicere.* Ist wie der Balaam. Wen er benediciert/ der ist benediciert? Was darffs viler Wort? Brauch dise Kunst wider den Türcken.

Fürs vierte/ da ich nun dē andern Grad der Weißheit Gottes bekommen/ hab ich von Gott/ nach solcher seiner Weißheit/ erlangt ein gewisse Art Sortilegij, da man (nicht leichtfertiger vnd fürwitziger weise/ allerley ding zuerforschen) mit besonderer Andacht vnnd gewisser Vorberaitung/ etliche zukünfftige ding/ vnsers leiblichen Thuns vnd Vorhabens/ in Heyraten/ Emptern/ Beruff vnd anderm dergleichē/ durch das Loß erforschen kan/ wie ich mich dann dessen also in wichtigen vnd angelegnen sachen gebürlich gebraucht/ vnd dasselbe warhafftig vnnd beständig befunden/ auch auß H. Göttlicher Schrifft außführen vnnd bewähren kan: Daß in derselben dergleichen recht vnd mit Andacht gebrauchte Sortilegia, jhren gewissen Grundt haben/ vnd weise Leuhte/ so wol im newen als alten Testament/ dardurch mehrmahls auch den Willen Gottes vnnd andere gewisse ding erkannt.

4. Der Narr steigt auff/ ist schon in der andern Schul. In diser Schul wirdt er ein loser *Sortilegus.* Loser. Wer hat dir geholffen? Dein schwartzer Maurus vnd Arabs. Deine vñ der H. Schrifft *Sortilegia differunt specie.*

Fürs fünffte/ habe ich inn solchem andern Grad der Göttlichen Weißheit/ vilerley wunderbare vnnd gantz subtile Arten heiliger Schrifften/ vnder denen nur allein ich zwo erzehlen wil/ deren die erste Art ist/ welche billich die heilige genannt/ daß man mit einem heiligen Character oder

5. Wunderbarliche Frucht/ die diser Lapp auß der heiligen Schrifft geschöpfft.

Zeichē / alles was man nur wil / nit allein auff eine Art / sondern mehr dañ auff hunderterley vnderschidne Artē / schreiben vnd auffzeichnen kan. Die ander vorermeldte Art aber ist / daß man sibenerley vnderschiedene Sentenz vnd Mainungen / vnder einer einigen sichtbaren Schrifft der gestallt artlich begreiffen kan / daß nur ein Sentenz offentlich mag gelesen werden / die andern sechserley Sentenz vnnd Mainungen aber / seynd also verborgen / daß dieselben niemandt / als der dises artificij kündig / lesen oder vernemmen kan. Ob ich mich nun wol hierbey zuerinern waiß / daß die zwen gelehrte Männer / Trithemius Abbas Spanheimensis, vnd Ioan. Baptista Porta, von allerley heimblichen vñ verborgenen Schrifften vil geschriben: Wann mir aber einer inn derselben Büchern einem / eine solche Art heimblicher Schrifften / die den beiden oberzehlten zuuergleichen / zeigen vnd weisen wirdt / so wil ich endtlich zulassen / daß mir die so hohe vnd subtile Arten nit von Gott oder seiner Weißheit / sondern auch nur von menschlicher Vernunfft herkommen.

Polygraphiam & Stenographiam lerne(t) diser Narr auß der heiligen Schrifft.

Trith. in sua Polygraphia Porta in l. de occultis literarum Notis.

Sehet wie diser Narr seinen Kolbē schwingt.

6. **Fürs sechste** / habe ich darinnen erfunden den rechten Vrsprung / daher alle vnd so vilerley Sprachen komen / wie ich mir dann ein speculum archetypum darauff gericht / gemacht / inn welchem ich einem kan zeigen ein jedes Wort in einer jegklichen Sprachen. Also daß mir keiner kein selzamer Wort wirdt fürbringen / außsinnen oder erdencken mögen / welches ich jme darinnen nit weisen köndte. Ja das noch mehr ist / ob wol sonsten so gar sehr vil Wörter vnzehlich scheinen / so kan vñ wil ich doch auß demselben speculo, einem die gewisse Anzahl aller vnd jeder Wörter anzeigen.

Speculum stultitiæ, in dem sich der Narr besichtiget.

Ohn zweyffels auch in Japponischer / Cinesischer / Malabarischer / Peruanischer vnd andern dergleichen Sprachen.

7. **Fürs sibende** / habe ich gleichsfals darinnen erfunden / allerley causulas musicales, auff welche ich auch einen Grundt=

Newer Musicus / mit dem Kolben

Grundtspiegel gericht vnd gemacht / Also daß mir der aller geübtest vñ fürtrefflichste Componist / kein einige Gesangs-clausul wirdt erdencken mögen / die ich jhme nicht * im selben Spiegel werde zeigen können / wie ich dann gleich / als zu nechst von den Wörtern gesagt / auch die gewisse Anzahl so viler vnnd also aller Musicalischer Clausuln / darauß nam-hafft machen vnd anzeigen kan.

gibt er den Tact.

* Ja im selben Kolben / laß ein mahl etwas außgehen / villeicht werden deine Mottetten oder deß Orphei Leyren seyn.

8.

Fürs achte so waiß menigklich / daß man dises nicht für der geringsten Wunderwerck Gottes eines helt / daß GOtt der HErr so vil tausentmal tausent Menschen lässet auff die Welt geboren werden / welche doch alle von Angesicht dermassen gegen einander vnderschiden / daß nimmermehr ein solcher Mensch gefunden wirdt / der etwan einem andern Menschen durchauß / vnd ohne allen Vnderscheidt inn allen dingen / von Angesicht gleichförmig gestallt wäre. Nun hab ich in dem andern Grad der Göttlichẽ Weißheit erkannt vnd gefunden / wo solch Wunderwerck Gottes / mit denen so vilseitigen vnderschidenen menschlichẽ Angesichts Förmen herkomme / vnd habe mir darüber einen speculum archetypum oder Grundtspiegel / sampt zugehöriger Tabella gemacht / auß welchem ich einem / gar so vil tausent mal tausent vnderschidlicher menschlicher Angesichts Formen / biß auff eine gewisse Anzahl / vnderschidlich vnd deutlich fürbilden kan / Also daß ich nit waiß / ob mir einer leichtlich eine Arth eines menschlichen Angesichts / doch das da rechtschaffen / vollkommen / vnd nit Monstrosisch ist / wirdt weisen können / welches darinnen nit auch eben also / wie es gestallt / beschriben vnd begriffen seyn wirdt.

Wo bleiben dann die Menechmi. Der Narr nimbt zu in der Kunst. Ein anders *speculum stultitiæ.* Möcht wol in deinem *speculo* sehen das Angesicht deß Königs Mogor / der Chineser / vnd anderer mehr Sitherman nit auch darinn manicherley Gesicht der Roß / Ochsen / Geisen / Schafen ? Gegẽwurff.

Möchte einer aber allhier sagen / was haben nun solche ding / so im vorgehenden sechsten / sibenden vnnd achten Puncten erzehlet / für einen Nutz / vnd woher ist man dessen

gewiß /

Antwort. gewiß/daß sie auß Göttlicher Weißheit komen? Antwort: Disen Nutz haben sie/vnd darumb kommen sie anderst nirgends her/ dann auß Göttlicher Weißheit/ weil die gantze Welt vñ alle Weltweise Philosophen allhier werden sagen/ daß es vmb so vilerley Wörter in allerley Sprachen/vmb so vil Musicalische Clausulen/ vmb so vil menschlicher vnderschiedener Arth Angesichter/ ein vnendtlich vnd vnzehlich ding/vnd dieselben zuzehlen durchauß vnmöglich sey. Wañ aber einer dise ding/ daruon nach einander Meldung geschehen/ anschawen solte/wurde er darauß befindē/ daß das jenig/ so der Weltweißheit vnmöglich scheinet/ der Weißheit Gottes ein leicht ding ist/ vnd wurde sich billich zuuerwundern haben/ wann er auch an disen dingen sehe vnd erführe/daß das jenige mit der That wahr sey/daß die Weißheit Gottes sagt: **Gott hab alle ding disponiert vnd geordnet/mit Maß/Zahl vnd Gewicht.** Dahero Augustinus also geschribē: Omnem rem, vbi numerum, mensuram & ordinem videris, Deo artifici attribuere non cuncteris. Das ist: So du etwas sihest/das seine gewisse Zahl/Maß vnd Ordnung hat/da gedencke gewiß nit anderst/dañ daß dessen Meister Gott selber sey. Ja er schreibet anderstwo/ daß die Zahl/ Maß vnd Gewicht/ darnach Gott alle ding geordnet habe/sey er Gott selbst. Vnd abermal schreibt er gar schön: Deus ipse numerus est sine numero, à quo omnis numerus.

Es werdens die Musici nicht gern glauben daß du so vil Musicalische Clausulen/ vnd zwar vnderschiedliche erfunden/als vil vnderschiedliche Angesichter der Menschen seyn.

Sap. 11.

Der Narr darff S. Augustinum citieren.

Aug. in l. de lib. arb.

Aug. ad Nos.

Aug. super Genes.

Vber das/ so sihet man auch hierauß die Eigenschafft Gottes in deme/ daß gleich wie Gott ein einiger Gott ist/ vnd von jme so gar vil sichtbare vnd vnsichtbare ding kommen/ also auch so vilerley Sprachen seyn/ so vil tausent mal tausent vnderschiedne Wörter/ komen sie doch alle mit einander

Wer waiß diß nicht?

ander von einem Herꝛn. Welches dann auch geschicht mit so vil menschlichen Angesichtern/ vnd mit so vilen Musicalischen Clausulen. Vnd denck jhm einer doch nach/ ob auch nach einer Heydnischen Philosophia oder Menschenlehre leichtlich etwas solches zufinden/ quod ex omni parte est absolutum, daran nichts zuuil/ vnd auch nichts mangelt. Welches dann der weise Heyd Cicero also erkannt/ da er sagt: Nihil quicquã difficilius, quàm reperire, quod sit omni ex parte perfectum. Derowegen wirdt man gestehen vnd zugeben müssen/ daß dises anders nichts/ dann sachen auß der göttlichen Weißheit herꝛührent seyn. Dann alles was von Gott gethan/ das bestehet jm̃er/ wie der Prediger Salomon sagt: Man kan nichts darzu noch daruon thun.

Cicer. in loq.

Eccles. 3.

Fürs neundte/ so ist mir mit vnd neben nechsterzehlten Gleichnussen/ vnd durch dieselben/ tanquam per visibile Instrumentum, kunth vnnd wissend worden/ was es mit dem Gesichte deß Propheten Ezechielis/ für einen Verstandt/ Art vnd Gelegenheit hat/ da er nemblich gesehen ein Radt/ welches anzusehen gewesen wie vier Reder/ vnnd daß sie anzusehen gewesen/ als wann ein Radt im andern/ vnnd daß sie voller Augen vmb vnnd vmb an allen vier Rädern/ auch daß es zu den Rädern geruffen habe/ Galgal, das ist zu Latein/ Reuolutio, zu Teutsch/ ein Vmbwechßlung.

9. *Per Tubum opticum*, durch welchen man die *maculas* in der Sonnen sihet.

Ezech. 1.

Wie hat diser Kerl so liebliche Träum.

Item das Gesicht/ so der Apostel vnd Euangelist Johannes gesehen/ daß nemblich mitten im Stul vnd vmb den Stul/ vier Thier voller Augen hinden vñ fornen gewesen/ vñ ein jegkliches der Thier habe sechß Flügl vmbher gehabt/ welche inwendig voll Augen gewesen/ vnd weder Tag noch Nacht Rhu gehabt. Wer nun vermeldte meine zugerichte Specula Archetypa oder Sphærica anschawet/ vnd dargegen

Bißher hat Ezechielem vnd Johannem niemãd verstanden/ jetzt werden sie alle geladen *ad speculam stultitiæ*, sich darinn Bescheidts zu erholen.

gegen nechst erzehlte zwo Visiones oder Gesicht halten/vnd damit vergleichẽ/darbey auch der Sach in der Forcht Gottes nachdencken solte/der wurde sehen/daß er sich billich verwundern müssen.

10. Ein schlechte Kunst/kehr nur die jetzt bräuchliche Sprachen vmb/so hast du schon newe/oder nach den gebreuchlichen Wortẽ newe Bedeutungen/wie die Landsknecht thun/die auf der Gart vmbher ziehen.

Fürs zehende/hab ich darauß erfundẽ die Art newer Sprachen zuerdencken/solcher gestallt auch also/daß man dieselben im reden vnd schreiben/zierlich vnnd artlich brauchen/auch einen andern hierzu qualificierten inn denselben/innerhalb wenig stunden/nach genügen vnderweisen kan/doch solcher gestallt vñ also/daß man solche newe Sprachen zwar in so kurtzer zeit/von sich schreiben/dieselbẽ wider weisen vnd verstehen kündte/zum reden aber/müsse man vmb der Vbung willen/etwas lengere Zeit/vnd also etliche Monat haben.

11.

Fürs eilffte/laß ich mir dises nit einen geringen Nutz vnd Wirckung der göttlichen Weißheit seyn/daß ich auß derselben den Willen meines lieben Herrn vñ Gottes an mir (wil jetzo anderer Leut vñ Geschicht geschweigen) dermassen erkañt/daß ich mit Warheit sagen vñ bekeñen kan/daß mir nichts so widerwertiges auff der gantzẽ Welt begegnẽ mag/darinn ich mit meinem lieben Gott gedultigklich außhalten köndte. Daß mir auch hiergegen von weltlichen vnd vergengklichẽ dingen nichts so hohes/grosses vñ herrliches zukommen kan/dessen ich mich vber die massen/oder noch sonderliches erfrewen möchte. Ja ich frag so gar nichts (pręter victũ & amictũ & domicilium, quibus in hac vita carere nequeo) nach allen weltlichen Herrligkeiten/Gütern vnd andern dergleichẽ/daß ich auch von Hertzen erschröcke/vnd mir für ein ernste Straf vnd schwere Vngnad Gottes halten wolte/wañ mich Gott in diser Welt/weltlicher weise/zu vilen Gütern vnd grossem Ansehen erheben solte: sondern

Widertäuferische Heyligkeit. Der Münner Storck/vnd andere diser Zunfft haben ebẽ diß Liedle gesungen.

Er lobt sich selber/hat gewiß böse Nachbarn.

Bist ohn sorg/du bist sicher.

dern wie der König David gebetten vnd gewünscht/ daß er möcht bleiben im Hause deß Herrn sein lebenlang: Also bitt vnd wünsche ich (als Gott waiß) von grundt meines Hertzens/ vor allen weltlichen dingen/ dises/ daß ich die gantze Zeit/ so ich noch in diser schnöden Welt zuleben/ hindan gesetzt aller weltlichen Sachen/ Geschäfften vnd Gedancken/ allein mit Gott/ seinem Wort/ vnd dem Studio der Weißheit Gottes/ zubringen möchte.

Psalm. 23. & 27.

Bißhero habe ichs laider noch dahin nit bringen können/ sonder mich mit höchstem Verdrieß/ vñ also wider meinen Willen (meine vnd der meinigen Vnderhalt kummerhafft zusuchen) weltlichen sachen vñ causis forensibus implicieren/ vnd an meinem hochangelegnen Studio mit wenig verhindern müssen/ in welchem allem ich doch auch/ wañ ich zu ruck gedencke/ mich endtlich zufriden gebe/ vñ biß es Gott mit mir dißfals besser schickt/ vnd jhn zeit seyn dunckt/ es mit mir zuendern/ mit gedult erwartte. Dises aber was erzehlet/ ist vrsach allein dises/ daß ich in der göttlichen Weißheit den Willen Gottes/ vñ was derselbige in einem vñ dem andern auff sich habe/ rechtschaffen erkeñen lerne. Daß ich also endtlich von gantzem Hertzen vnd Gemüt mit dem Prediger Salomon im rechten Ernst von allen weltlichen dingen sagen kan: Vanitas vanitatum, & omnia vanitas.

Der Narr beicht.

Vnder disen Eitelkeiten seynd auch deine Phantaseyen.

Fürs zwölffte/ seynd mir in disem andern Grade der himlischen Weißheit/ durch den Geist Gottes/ allerley hohe sachen/ die vber menschliche oder natürliche Vernunfft seyn/ geoffenbart worden. Als nemblich von dem inwendigen Menschen/ oder von der Seelen deß Menschen/ wie vñ was dieselbe sey/ von jhrem wahren vnnd ersten Vrsprung/ welcher gestallt sie in den Menschen kommen/ wie sie eigentlich formiert vnd gestallt sey/ wo vnd an was Orhten sie im Menschen jhre Wohnung habe/ wie vnd was massen sie im Men-

12.

Jetzt kombt der Phantast *ad libros de Anima.*

Der andächtig Narr maint/ die Seel hab ein Formb vnd Gestallt/ maint auch/ sie sey nicht allenthalben im Leib.

Menschen behalten/ auch endtlich vom Leib gescheiden werde: Was jhr Schlaf/ jhre Erweckung vnd Verklärung sey: Von was Materien vnsere newe Leiber/ die wir inn jenem Leben bekommen sollen/ seyn/ vnd was Formb vnd Gestallt sie haben werden.

Diß alles hat er gesehē in speculis Archetypis stultitiæ, die er jhm geschmidet.

13.

Der Narr steigt je länger je höher/ kompt ad ipsam Trinitatem.

Fürs dreyzehende/ ist mir durch Offenbarung kunth gethan worden/ wie der einige dreyfeltige Gott/ der proportionirten formb nach (vt ita loquar) gestalltet/ durch welche Formb vnnd deren rechte Betrachtung/ man gleichsamb inn einem Spiegel sehen kan/ wie vnd warumb es notwendig/ daß es also vnd nit anders/ welches doch sonsten wider alle Natur vnd Vernunfft laufft/ seyn kan. Dañ daß Gott der Herr inn jhm selbst zwar ein einiges Wesen/ doch im selbigen einigen Wesen/ dreyerley vnderschiedene selbständige ding seynd/ deren man doch keins von dem andern trennen/ scheiden oder absöndern mag/ vnnd wie Gott der himlische Vatter vñ Schöpffer/ auch solche seine Form̃ vnd Gestallt/ vast allen Creaturen in jhrer Geburt/ vñ auch vilen jrrdischen dingen/ Gewächsen vnnd Früchten/ so gar artlich eingebildet/ vnd jhnen gleichsamb als ein Siegel vñ Kennzeichen/ an vnnd eingetruckt/ darbey man sie/ daß sie seine Creaturen vnnd Gemählte seyn/ desto gewisser erkennen mögen. Item/ wie man solche seine Formb vnd Gestallt auch an dreyen Elementen/ Fewr/ Lufft vnd Wasser/ durch gewisse Gelegenheit abgebildet/ zeigen vnd weisen kan.

Ruff die Arrianer zu disem Spiegel/ zeig jhnen/ was du so wunderbarlich erkannt hast.

Deus Spiritus est, hat weder Formb noch Gestallt.

Item von Christi vbernatürlicher Menschwerdung/ vnd welcher gestallt das Wort Fleisch worden: Warumb er so eben von einer Jungkfrawen hat müssen empfangen vnd geboren werden: Warumb er ein Mitler genannt/ vnd worinn sein Mitlerampt bestehet: Wie es auch zugehen wirdt/ daß wir so eben von jhme dem Herren Christo aufferwecket/ new=

Diß hat niemandt vor dir verstanden/ scilicet.

newgeboren / vnd mit newen vnsterblichen Leibern sollen bekleydet werden.

Fürs viertzehende / hab ich in diser hohen Scientz / durch Nachweisung deß Geistes Gottes Bericht erlanget / von der Geister Natur vnnd Eigenschafft / auch von dem geistlichen Sehen / Hören / Reden vnd Fühlen solcher Geister / auch wie vnd welcher Gestallt / Gott / als ein Geist / den geistlichen Menschen geistlicher weiß ansihet / erhöret / gegen jhm redet / jhn liebet / vnd sich mit jhme vereiniget / auch wie vnnd welcher gestallt der geistliche Mensch / Gott als ein Geist / recht Christlicher weise anschawen / sein Wort / Siñ oder Mainung / beständigklich hören vnd vernemmen / jhn anreden oder ansprechen / auch rechtschaffen lieben oder ehren könne.

14. Jetzt kombt der Phantast *ad materia de Angelis.*

Warumb bringest solche köstliche Wahr nicht auff offentlichen Marckt.

Item / wie vnnd welcher gestallt die Geister der Engel vñ Menschen geistlicher weiß einander sehen / hören / reden / vnd gegen einander Sprach halten mögen. Von denen dingen ich dann / nach den Geheimnussen inn H. Schrifft verborgenlich begriffen / einen besondern Tractat zuschreiben mir fürgenommen.

Helff Gott dem H. Thoma / vñ allen *Scholasticis*, wann du mit deinem Buch wirst herfür kommen.

Fürs fünfftzehende / hab ich auch sonsten vil andere Thaten vnd grosse Geheimnussen inn dem andern Grade der Weißheit / durch Göttliche Reuelation oder Offenbarung / zu vnderschiedlichen Zeiten nach einander erfahren. Als nemblich von dem H. Ehestand / worzu Gott der Herr denselbigen eingesetzt / was er dardurch den Menschen für grosse sachen hab fürbilden wöllen / vnnd was es sonsten für ein grosses Sacrament vnnd Geheimnuß vmb den Ehestandt sey.

15. Kein End ist der Offenbarung.

Jetzt regnets lauter eröffnete *mysteria.*

Item / von dem Fall deß Menschen / vnd wie es eigentlich vmb dieselben bewant / vnd woher derselbe / allen deß er=

Delirantes ipsi sibi somnia fingunt.

sten Menschen Kindern vnd Nachkommen schade/ vñ auff sie geerbet. Also daß man auch von allen/ auch den heiligsten Menschen (ausser Christo) mit Warheit sagen kan/ daß sie alle in Sünden gezeuget vnd geboren/ vñ was hergegen die Vrsach sey/ daß Christus/ ob er wol auch menschliches Fleisches sich theylhafftig gemacht/ doch mit den Sünden/ wie andere Menschen/ nicht ist verunreiniget vnd beflecket worden. Item/ von den hohen Geheimbnussen der Beschneidung im alten/ auch der Tauff vnnd deß H. Abendmals im newen Testament/ was vns von zukünfftigen him̃lischen dingen dardurch allhier in disem Leben vorgebildet werde.

Item/ was es dañ für ein ding sey vmb die Liebe Gottes vnd deß Nechsten/ daß vns dasselbe im alten so gar ernstlich eingebunden wirdt/ daß auch der Mensch ohne dieselbe nicht selig werden kan.

Es habē die Vncatholischē alle zeit das Gespött getriben/ mit den *Reuelationibus* S. Brigitte/ Mechtildis/ vnd anderer dergleichen: jetzt kommen sie daher mit jhren Phantaseyen vnd Gauckeleyen/ vnd wollen jederman solls anbetten. Ey theyl solchen tewren Schatz jederman mit. *Bonum est sui diffusiuū non tantum ad bo-*

Item/ was die Gemeynschafft der Heiligen sey/ daruon in vnserm dritten Glaubens Symbolo Meldung geschicht/ vñ was es mit dem künfftigen ewigen Leben mit solcher Gemeynschafft/ welche die Außerwöhlten mit sich vnder einander/ vnnd dann auch widerumb mit der Gemeynschafft deß H. Geistes/ welche die Außerwöhlten mit dem Vatter vnnd seinem Sohn JEsu Christo haben sollen/ im grundt der Warheit für eine Gelegenheit habe. Item/ wie es vmb die Freunde vnd Außerwöhlten/ wie auch hergegen vmb die Peyn vnnd Qual der Verdampten/ eigentlich beschaffen/ vnd worin dieselben eigentlich bestehen werden/ vñ von andern mehr dingē/ daruon mir Offenbarung geschehen/ die ich etwa inn einem besondern Tractat/ Mystica Theologia genannt (welchen ich für mich vñ etliche wenig diser hohen dinge wirdige Personen/ priuatim beschreiben werde) außführlich erklären wil: daß darauß zuersehen seyn wirdt/ was es für ein vberauß hohes vnd grosses ding vmb

die

die Weißheit Gottes sey / wann dieselbe einem Menschen mitgetheylt wirdt: Was auß derselben/vnd auch auß dem Wort Gottes für vnuergängkliche schätz zuschöpffen seyn/ daß freylich aller Welt Gut vnnd Herrligkeit dargegen für ein kleines Stäublein vnd Sandtkörnlein zuhalten.

Möcht aber einer mir allhier fürhalten/ es köndte mir solche nechstermeldte Offenbarungen von Gott/seinen Geheimnussen vnd Glaubensartickeln wol villeicht anders / als von dem Geist Gottes vnnd der göttlichen Weißheit herkommen. Darauff antwort ich kürtzlich/ daß ich mich hierbey der Ermahnung deß H. Apostels Pauli vnd Johannis wol waiß zuerinnern/wie man in dergleichen dingen der sachen gewiß werden solle/da nemblich Paulus schreibet: Hat jemand vnder euch Weissagung / so sey sie dem Glauben ehnlich. Vnd anders wo mit disen Worten: Wie vil nun vnser vollkommen seyn / die lasset vns also (wie er nemblich zuuor geschriben) gesinnet seyn/ vnd sollet jhr sonst etwas halten/ das lässet euch Gott offenbaren/ doch so ferrne/ daß wir nach einer Regul/ darein wir kommen seynd/wandeln/ vnd gleich gesinnet seyn. Damit der Apostel wil anzeigen / daß man dises nicht für eine Offenbarung halten solle / das wider Gottes Wort lauffen wurde. Darumb schreibt vnd vermahnt auch der Apostel vnd Euangelist Johannes/ daß man die Geister probieren oder prüfen solle/ ob sie von Gott seyn.

So wölle es nun der Christliche Leser darfür gewißlich halten/ daß ich solche von vorermeldten hohen Geheimnussen / mir geschehene Offenbarung / vor allen dingen gegen dem Probierstein Göttliches Worts gehalten / darinn ich sie dann (zwar nit baldt an einem einigen Orth mit einander/ sonder dem geheimen Verstandt der Schrifft nach/ an

nos, sed & ad malos, vt fiant boni.

Auctor Horologij lunaris & solaris p. 248. caueant fratres, ne se suspectos periculosissimi Enthusiasmi, suis nouis reuelationibus, velut à verbo Dei homines abducturi, & vniuersam orthodoxam Ecclesiam reformaturi faciant.

Rom. 12.

Du bist ein herrlicher Außleger deß heiligen Pauli.

Alle Ketzer lauffen zu disem probierstein: irren dannoch. Wer hat dir ein besonder *Priuilegium* nicht zuirren geben?

an vilen Orhten) stattlich vnd außführlich befunden/ welches dann mich dermassen inn solchen reuelationibus bekräfftiget/ daß ich auch dieselben anderst nicht/ dann für die Göttliche Warheit annemmen vnd erkennen/ darfür auch also vnzweyfenlich achten vnd halten müssen.

16. Jetzt gehet der Boß erst recht an. Kein ding ist/ von welchem disem Phantasten nit geträumet hat. Grillen/ grillen. Villeichts Enoch vnd Helias seynd.

Fürs sechzehende/ seynd mir in vilermeldtem Grade der Göttlichen Weißheit/ von der zukünfftigen/ dritten vnd letsten Welt/ allerley hohe sachen/ offenbart worden/ als nemblich vnder andern:

Von der andern Zukunfft Christi/ vnnd wie dieselbe geschehen werde: Was für Zeichen vor derselben Welt hergehen.

Von zweyen Personen/ die noch zuuor her auff dise jetzige Welt kommen werden.

Von dem Tage deß Herren.

Von den 1000. Jaren in der Offenbarung Johannis.

Von Aufferstehung der Todten.

*Vom jüngsten Gericht/ von wem/ vber wem/ wie vnd auff was weiß/ auch wodurch es geschehen werde.

* Da wirdts ohn zweyffel gute/ feiste Muggen geben/ vnd villeicht gar Bremen. Es ist alles new. *Nouator omnia nouat.*

Von Vndergang aller jetzigen sichtbaren dingen.

Von Verneiwerung derselben.

Vom newen Jerusalem/ dessen Erbawung/ Formb vnd Gestallt/ newen Namen/ newen Tempel/ Burgern vnd Einwohnern.

Von newer Theologia oder Religion derselben dritten vnd letsten Welt.

Von einem newen Verstandt der H. Schrifft.

Vom newen Buch der H. Schrifft.

Vom newen Testament oder Bundt.

Von dem newen Testament deß newen Bundts.

Von

Von dem newen Opffer.

Von der newen Art deß Regiments.

Vom newen Regiment vnnd dessen Zustandt / auch wer der König desselben seyn werde.

Von den newen Rechten oder Politischen satzungen.

Von einer newen Medicin oder Artzney.

Veteres migrate Medici, Es kombt ein newe Medicin.

Vnd:

Von einer newen Magia.

Von Zustandt deß ewigen Lebens in gemeyn.

Item: daß ein einiger Gott werde erkannt vnd angeruffen werden.

Daß ein einige Religion / vnd ein ewige Kirch vnd Versamblung der Außerwöhlten seyn werde.

Daß ein einiges Reich seyn werde / vnd daß endtlich Gott das Ende aller ding / vnd in allem seyn werde.

Von nechsterzehlten sachē / hab ich auch ein besondern außführlichen Tractat beschriben / nit der Mainung / daß derselbe leichtlich solle publiciert / oder in offnen Truck gegeben werden / sondern daß ich jhn allein etlichen diser hohen Geheimnuß würdigen Personen / zeigen vnd weisen künde. Auß welchem sie / neben gründtlicher Erklärung / etlicher dunckler Wörter deß Propheten Daniels / vnd der Offenbarung Johannis / auch sonsten das jenige werden zusehen haben / dessen sie sich werden verwundern / doch aber darbey nicht wenig frewen vnnd trösten / vnd demnach Gott dem Herrn / der solche hohe ding den Menschen offenbaret / loben vnd preysen müssen.

Newer Tractat von oberzehlten Narrateyen. Villeicht vnder denen / die eines so hohen Schatzes würdig seyndt ist auch der Author / welcher *Circulum Horologij Lunaris & Solaris* hat lassen außgehen. Er hat fürwar seltzame Hirngrillen. Der Narr läst jhm weiter träumen.

Fürs letste / hab ich in dem andern Grad der göttlichen Weißheit erlangt den Anagogicum oder mysticum intellectum sacræ scripturæ, das ist / den geheimen Verstandt

standt der heiligen göttlichen Schrifft / daruon droben im nechsten Capitel beym letsten Punct Meldung geschehen. Was nun dises für ein grosser vnmessiger Schatz/dardurch der Schatz inn Gottes Wort vergraben vnnd verborgen/ gefunden wirdt / das kan noch mag kein Weltweiser verstehen/ noch auch glauben. Einer aber/der sich auff das studium der göttlichen Weißheit begibt/vnd darinnen so weit kombt/daß jhme die Augen deß Verstandes/ in Lesung vnd Betrachtung göttliches Worts geöffnet/ der wirdt freylich sagen vnd bekennen müssen / daß das liebe Wort Gottes sey ein vnendtlicher Schatz/vnd wirdt befinden/ so offt vnd vil er ein Capitel im selben wider list vnd repetieret / daß jhme darinnen allwegen etwas wirdt fürkommen / welches er nit in acht genommen / oder darauff Gedancken gehabt hat. Hactenus ille, cui meritò phantasmata nomen, Phantastæ imponunt.

Wer sihet aber nit / daß dises alles auff den Rosencreutzerischen schlag gerichtet? Wer kan oder soll jm nit ein Gedancken machē / daß diser Author eintweders in der Rosencreutzerischē Fraternitet / oder sie die Rosencreutzer vast alle jre Künstē auß disem Authore gezogen? Wöllet nit jr auch/ O Brüder/ nicht allein ein newe Medicin / sonder auch ein newe Theologiam, vnd ein newen Verstandt der heiligen Schrifft einführen/wie diser Anonymus in seinem sechzehenden Puncten? Sagt nit jr auch von einem newen Regiment/ vnd newem König oder Löwen / gleich wie diser Author? Habt nit auch jr ein newe Magische Sprach euch zuwegen bracht/massen disem Authori von einer newen Magia getraumet? Jha hat nicht ewer Bruder zu Wetzlar alle Sprachen verstanden/ vnd jr wöllet auch eines jeden Iudicium haben/was **Sprach es auch seye?** Wie? hat nicht auch diser Mañ jme ein speculū Archetypū zugerichtet/

Waß wahr ist/wie er sich gerhümet.

mit

mit welchem er den Vrsprung aller Sprachen bezeugen/ ein jegkliches Wort/ das man nur erdenckē kan/ dariñen zeigen/ vnd aller vnzählbarer Wörter gewisse Anzahl zehlen kan? Was seyn ewre wunderkünstliche Gesäng/ so jhr inn ewres Vattern Gewölb od' Begräbnuß bey S. Spiritus gefundē/ anderst/ als dises Authoris Grundtspiegel aller Musicalischē Clausulen/ die er alle in gewisser anzahl habē kan? Stehet nit euch der gantzen Welt Imago vñ Contrafactur vor Augē/ also/ daß jr gleichsamb aller Menschē Gedanckē wissen köñt/ wie ewer abentewrischer Bruder zu Wetzlar/ vñ die Weisen in Arabia/ so ewren Vattern (den sie doch nie gesehē) mit Namen empfangen/ vñ jm vil heimlichs auß seinem Kloster offenbaret/ gleich wie auch diser Author an einem and'n orth meldet/ daß ein Weiser wissen kan die Gedancken d' Menschē/ auch alles was heimlich vñ verborgen ist? Wie? Hat nit ewer erster Vatter Christian R.C. den Fr. I.O. vorgesagt/ wo er sterbē solte/ gleich wie ewer Fr. zu Wetzlar/ der mit dem Krebß behafften Weibsperson jhr Sterbstündlein vorgesagt? Hat nicht A deß D. Successor/ durch verborgne Reden/ von den 120. Jarē vil Heimligkeiten eröffnet? Hat nit A. dem Successori N: N: in vertrawen vorgesagt/ ewer Fraternitet wurde inn kurtzem nicht mehr so geheimb seyn? Es möchte einer wetten/ jhr hettet alle ewre Kunst von disem eintzigen Anonymo entlehnet.

Ca. 17. puncto 5.

Fol. 30.

Fol. 21. 22.

Fol. 22. 23.

Was nun bißher von den vberauß grossen Künsten der Rosencreutzerischen Gesell: vnd Bruderschafft gemeldet/ ist alles darumb geschehen/ damit jedermenigklich sehe/ wie hoch sie sich bemühen/ alle Menschen an sich zuziehen/ vnd mit disem wolschmeckenden Speck jhrer Künsten auff jhr Fall zubringen. Zwar kan ich für mein Person diejenigen Künste/ so Gott vnd der Natur nicht zuwider/ mit nichten tadlen: daß aber dise Bursch solche natürliche vnd vnverbottne

Künsten besitze / ist noch nicht gewiß / oder daß einer derenthalbē sich soll in dise ketzerische Fraternitet vom Rosencreutz begeben / vnd mit disem Speck der Künste / auff jhre Fallen locken lassen / kan dahero nicht seyn / allweilen einer von der alten / wahren / allein seligmachenden / Catholischen Kirchen / sich begeben müste zu der Kirch vnnd Synagog deß Teuffels. Welches ja keinem zurahten.

CAPVT VI.

Reichthumb / Speck auff der Fallen / vnd langes Leben.

Seynd doch arme zerlumpete Schrepler / wie Menapius sagt.



DJnen andern Speck legen sie auff die Fall / mit dem sie jederman zufahen vnnd an sich zuziehen gedencken / nemblich / jhre vberauß grosse Schätz vnd Reichthumb. Ob aber sie dardurch warhaffte zeitliche Reichthumb / als Gelt vñ Gut / oder vilmehr jhre vorgesagte Künste vnd Weißheit verstehn / werden sie zun besten wissen. Jch gebrauch mich jhrer Wort. Jn der Fama stehet: Der Pater war berait / alle seine Künste mildtigklich den Gelehrtē mitzutheylen / rc. auff daß also auch in Europa eine Societet wäre / **die alles genug von Golt / Silber vnd Edelgestein hette** / vnd es den Königen zu gebürenden propositis, mittheylen köndte.

Fol. 33.

An einem andern Orth versprechen sie **mehr Golt / als der König inn Hispania auß baiden Indien** bringt. Nach dem auch N:N: dem A succediert / vnd folgendes Jahr sein Schulrecht gethan / sey er **mit einem so stattlichen Viatico oder Fortunati Seckel** zuuerraisen

Fol. 27. Keiner lach / keiner pfeiff.

Fol. 23.

sen willens gewesen/ ꝛc. So stehet auch in der Grabschrifft jhres Vatters Christiani vom Rosencreutz: postquā suam plusquàm Regiam aut Imperatoriam Gazam posteritati eruendam custodiuisset, &c. Anderstwo laden sie andere zu jhnen zutretten/ vnd **jhrer Schätze/ (die jnen nimmermehr außgehen können)** mit jhnen inn Demut vnd Liebe zugeniessen/ ꝛc. Sie presentieren auch vnnd anbieten dem obersten Haupt deß Römischen Reichs/ jhre Heimligkeiten vnd **grosse Goltschätz** gutwillig.

Fol.27. Bratne pfifferling. Fol.29. Fol 37. Confess. c.ᴵᴵ.

Item sprechen sie in jhrer Confession: Der muß je wol ein vnbesonnener thorichter Mensch seyn/ der so weit kommen/ daß jhm kein Armut/ ꝛc. **weil von Golt vnd Silber ein vnerschöpffliche Quelle verhanden.** Vnd bald hernach: Wendet euch zu vns/ die jhr witzig seyt/ dann wir nit ewer Gelt suchen/ sondern **vnsere grosse Schätz** euch gutwillig anbieten: Wir stellen ewren Gütern nicht nach/ ꝛc. sondern wir laden euch **inn vnsere mehr dann Königkliche Häuser vnd Palläst/ ꝛc.** So rhümen sie sich auch/ daß sie die gantze **Welt reich** vñ gelehrt machen/ vnd von vnzehlichem Jammer erledigen können. Nemblich/ sie seyn nit allein gehörter massen **Reich** vnd gelehrt/ sondern dermassen in Medicina fürtrefflich/ daß sie so wol sich selbsten/ als auch andere/ auff etliche hundert Jahr gesundt erhalten/ vnnd also **von vnzehlichem Jammer** der Kranckheiten **erledigen können.** In jrer Fama sprechen sie/ daß die Leiber jhrer ersten Brüder/ aller Kranckheit vnd Schmertzen befreyet waren. So ist auch jhres Paters Leichnamb/ so allberait 120. Jar im Grab gelegen/ vnuer-

Fol.51.52. Confess. c.11. Fol.53. Confess. c.12. Fol.55. Confess. c. vlt. Können das Leben auff etlich 100. Jar fristen/ wer es glauben wil/ der glaubs. Fol. 20. Fol.26.

fehrt/vnd ohn alle Verwesung erfunden worden. Auff bemeldtes jhres Paters Elogio oder Grabschrifft stehet: Non morbo (quem ipse nunquam expertus erat, nũquam alios infestare sinebat) vllo pellente, &c. Sey nit auß Kranckheit/ (deren er nie keine gehabt/ auch bey andern nit gelidten) gestorben/ etc. Als ich jhrer/ deren vom Rosenereutz Fortalitium scientiæ gelesen/ hab ich je lachen müssen/ nit allein darumb/ weilen das Scriptum dem hochtragenden Titul deß Buchs keines wegs gleich/ vnd also sie mehr in fronte promittierten, als in regressu zusehen/ sondern auch vnd vil mehr darumb/allweiln die Obersten (oder wer die seyn) diser Fraternitet/bemeldtes Buch also approbiert/ vnd sich folgender massen vnderschriben:

Fol. 27.

Doch hat er zu Damasco wegen Leibs Beschwerigkeit/verharren müssen. Reimb dich/ Bunsschuch.

Vidit;

Hugo Aluerda Phrisus, ætatis suæ quingentesimo septuagesimo sexto.

Auscultarunt;

Franciscus de Bry Gallus, ætatis suæ quadringentesimo nonagesimo quinto.

Elman Zatta Arabs, ætatis quadringentesimo sexagesimo tertio.

Ad mandatum gloriosæ Fraternitatis proprium.

Subscripsit;

Irenæus Agnostus C.W. eiusdem Fraternitatis per Germaniam indignus Notarius.

Die Discipul waren vor dem Meister.

Imposturæ. Lauter Betrug.

Wie es aber muß zugehen/ daß einer so hohes Alter erraicht/lehren die Brüder in gedachtem jhrem Fortalitio, (darinnen sie neben diser Kunst/ auch wie einer/ was er gelesen/ könne behalten/ anderst nichts tractieren/ als vom Goltmachen) mit nachfolgenden Worten: **Ein preseruierende Artzney**/so den Menschen in einem rhuigen guten/ wol-

Diser Narr hat seines Alters vergessen. Ist vill nicht so alt als Mathusalem gewesen da er gestorben.

wolfährigem Leben / auff etlich 100. Jar lang erhalten soll / muß an jhr selbst vast währhafft vnd beständig seyn. Derhalben / so wir jungen Leuten die Jugent fristen vnd prorogieren / in den alten betagten aber das humidum radicale vnd calorem natiuũ widerumb erstatten / vnd in die Harr conseruiren / so erwehlẽ wir darzu die aller wenigist zerstörrlich Substantz / so vnderhalb der Spheren deß Monds gefunden werden mag / vnd beraitens ductu * Pansophiæ zu einer Medicin / vnd lieblicher süsser Speiß / solcher gestallt / wo mans durch den Mund innerhalb in Leib einnimbt / daß sie gantz schnell vnnd vrplötzlich den gantzen menschlichen Cörper durchtringet / vnnd denselben von aller Corruption vnd Gebrechligkeit befreyet. Dann einmal ist in allen Elementischen Geschöpffen mit vnd sampt den Elementen eine subtile Substantz durch die Element zerspreitet / simpel vnd vnuermischt / dardurch alle ding in jhrem Esse floriren vnd perseueriren / welches die sorgfeltige fürsichtige Natur inn sonderheit also verordnet / dieweil sie alle ding vast lange zeit vnzertrennt in jhren Arten vnd Geschlechten zur Ewigkeit zu perpetuiren sich vndersteht.

Pammœria.

Es mag aber dise edle Medicin von keinen sachen genommen werden / so vegetabilia oder animalia, oder media mineralia heissen / inn Erwegung / daß sie gantz starck / vest vñ vnzerstörlich seyn muß / vber alle Elementische ding. Deßwegen ein Notturfft / daß sie von einer solchen Materi abgezogen / welche vor allen dingen am aller kräfftigsten / beständigsten vnd warhafftsten sey. Vnd zwar so ist es vnlaugbar / daß die Metall / dieweil sie noch inn jhrer Metallischen Substantz seyndt / wie vast sie auch mit dem aqua vitæ subtiliert werden / keines wegs einige Gemeynschafft oder Vergleichung mit dem menschlichẽ Fleisch bekom̃en köñen: Wo

Die Won seyn gut / noch besser weren sie / *si dictis facta supperterent*, wañ das Werck darbey wäre.

aber

aber die erste Form oder Härttigkeit abgethan vnd destruiret / vnd solche Metall in jhr erste Materi reducirt werden/ genugsamb gereiniget / purificiert vnd digerirt/ alßdann bekommen sie eine Gemeynschafft vnnd Vnion mit dem Menschlichen Cörper / gleich wie auch andere Speisen vnd Medicinen haben/von wegen der auffenthaltenden Krafft.

Semifratres.

Hierauff so operire nach dem Magisterio, welches vnsere Halbbrüder/ Hermes, Geber, Raimundus Lullius, Arnoldus Villanouanus, vnnd Theophrastus Paracelsus entdeckt / soluire vnd distillire das humidum radicale vnnd Materiam primam eines Golts / zu der zeit/ wann Jupiter mit der Mitnächtischen Kron im 24. Grad deß Steinbocks / baldt nach der Sonnen Vndergeht/ vnd nimb dises Spiritus alle Jahr circa pascha, drey oder vier Guttas inn Wein oder Bier morgens nüchtern zu dir / so hast du die Kunst/ dardurch Noe/ als er 500. Jahr alt war/ erst drey Söhne gezeugt/ den Sem/ Cham vnd Japhet. In Summa / dieweil quinta essentia vnsterblich ist/ wil sie den Menschen auch vnsterblich machen/ wie sehr recht vñ wol Ioannes de Rupa scissâ dauon geurtheylet hat.

Biß hieher die Brüder/ von erhaltung langes Lebens/ vnd vbertreffen Samuelem Trißmosinum weit / welcher sechtzig vnnd sibentzigjärigen alten Weibspersonen (wie er sich berhümet) von seiner Medicin/ so er von dem roten Löwen zugerichtet / eingegeben / die haben hernach erst wider Kinder geboren: Item einem alten Mann von 89. Jaren/ der ist spannew worden: Haut vnd Haar sich alles an jhm verendert / vnd hat hernach noch dreyssig Jar gelebt/ ꝛc.

Der hat gewiß auch können ein alten Hamel zu einem Lämblein machen/ wie die Meden beym Ouidio.

Wer sihet aber nit/ daß dises ein weitriechender Speck ist/ jedermenigklich auff ire Fall der Ketzerey vnd rebellisches Vorhaben zubringen? Einen nit allein reich vnd gelehrt

ma-

machen/sonder auch **von vnzehlichem Jammer** erledigen/vnnd also das Leben **auff etlich hundert Jar** fristen können/seyndt das nit gewaltige Vorschüb zur Rosenereutzerischen Bruderschafft? Es mags aber glaubē wer da wil. Mich gedaucht es mehrers ein Speck auff der Fall/ damit nemblich jederman die wahre Catholische Kirch desto eher verlassen/vnnd zu jhrer Ketzerey oder auffrhürischem proposito tretten solle/als die gründtliche Warheit zuseyn.

CAPVT VII.

Speck der Heyligkeit.

Ein andern Speck legen sie auff die Fall/**in deme** sie sich für heilige Leut außgeben / sich der göttlichen Reuelationen vnd Offenbarungen berhümen/ vnd was sie thun/ daß sie solches alles auß Gottes Fürsehung vnd Geschefft verrichten. Jhren Vatter Christian R. C. nennen sie den hocherleuchten Vatter/ das hohe vñ edle Ingenium, **den hocherleuchten Mañ Gottes.** Item: Virum sui seculi diuinis reuelationibus ad cœlestia atque humana mysteria arcanáue admissum. Einen Mann/ der zu seiner zeit neben göttlichen Offenbarungen/ zu den himlischen vnd menschlichen Geheimnussen zugelassen worden. Postquam illuminatam animā Creatori Deo reddidisset. Als er sein **erleuchte** Seel Gott seinem Erschöpffer widerumb geben/ ꝛc. Jn jrer Fama sprecken sie: Welchem die gantze Natur offen (dergleichen Philosophi sie sein wöllen) der frewet sich nit/ daß er Gold machen kan/ oder/ wie Christus sagt: jnen die Teufel gehorsamb seyn/ sondern daß er sihet den Himmel offen/

Sanctitatis affectatio.

Fol. 17.
Ibidem.
Fol. 22.
Fol. 27.

Tu das epulis accumbere Diuûm
Ibidem.
Fol. 32. circa finem.

Hirngrillen.

vnd die Engel Gottes auff vnd absteigen / vnd sein Namen angeschriben im Buch deß Lebens. Item: Denen so still vñ von wenig Worten seyn / schickt er die H. Engel zu / daß sie mit jhnen Sprach halten / ꝛc. Die Begräbnuß jhres Stiffters / der Welt zuuerkündigen / sey jnen von Gott iniungirt worden. So sprechen sie: Es soll niemand das / so von jhnen in der Fama offenbar gemacht worden / für erdichtet halten / vil weniger als auß jhrem gutgeduncken / hergeflossen vnnd entstanden / sondern **der Herr der Jehouah sey es / ꝛc.** Sie laden auch zu jhren mehr dann Königklichen Palläst vnd Häusern niemands **auß eignem Gutgeduncken /** sondern (daß wirs eben wissen) **auß Antrib deß Geists Gottes / von Gott ermahnet / ꝛc.**

Fol 52. Confess. c. 11. Verstehe / wie sie seyn. *Fol. 22.* *Fol. 36. Confess. c. 1.* *Fol. 53. Confess. c. 12.*

Es hab auch GOtt beschlossen / die Zahl jhrer Fraternitet jetziger zeit zuuermehren vnd grösser zumachen. Daß sie auch die Würdigkeit deren / so inn jhre Fraternitet sollen auffgenommen werden / nicht **auß menschlicher Sorgfeltigkeit / sonder auß der Regel jhrer Reuelationen vnd Offenbarungen /** schetzen vnd erkennen: vnd kein Mensch / ohn der ewige Gott / wirdt sie voglfrey machen / oder den Vnwürdigen zuberauben geben. **Sie seyndt vergwisset /** daß jhre Axiomata **vnbeweglich /** werden bleiben / **biß an den jüngsten Tag /** vnnd nichts wirdt die Welt / auch inn jhrem höchsten vnd letsten Alter / zusehen bekommen. **Gott hab jhren Ohren gebotten /** daß sie keinen der Vnwürdigen hören sollen. **Ja es hat sie auch Gott mit seinen Wolcken vmbgeben /** daß jnen seinen Knechten kein Gewalt angethan vnd zugefügt werden

Fol. 42. Confess. c. 4. Gottes Rhat ist jhnen bewußt. *Fol 43. Confess. c. 5.* Haben *Reuelationes* vnd Offenbarungen / das ist / Phätastische Dinggen. *Fol. 30. et 18.* Möget jhr auch damit wol anheimbs bleiben. *Fol. 43. Confess. c. 5.* Seynd vnsichtbar / wer villeicht den Erbiengensbalg haben / dauon im *Fortalitio.*

den kan / daher sie dann auch von niemandt / er habe dann Adlers Augen / können gesehen vnd erkannt werden. Sie mögen auch keinem Menschen ohn sonderbare Gottes schickung / nimmermehr offenbar vnd bekannt werden / ja (sprechen sie) es fehlet so weit / daß jemand vnserer / ohne vnd wider den Willen Gottes / geniessen / vnnd vnserer Guthaten theylhafftig werden kan / daß er auch eher das Leben im suchen vnd nachforschen verlieren wirdt / als daß er vns finde. Es soll auch wol vnser Gebew (sprechen sie anderstwo) da es auch hundert tausent Menschen hetten von nahem gesehen / vor der gottlosen Welt inn ewigkeit vnberhürt / vnzerstört / vnbesichtigt / vnd wol gar verborgen bleiben.

Fol. 55. 56. Confess. cap. vlt.

Wañs Gott nicht haben wil / wirdt es wol hart geschehen.

Zu end der *Famæ.*

Was maint jhr aber / O jhr heiligen Brüder (wie jhr seyn wöllet) für ein Gebew / daß man weder solches / noch euch solle finden können? Ich zwar für mein Person / begehre solches nicht zusehen / vil weniger zusuchen. Aber nit vnbillich möchte einer fragen / obs nit jenes Gebäw wäre / von welchem F. G. Menapius inn seinem teutschen Missiu meldet / daß nemlich ewer Residentz sey in einem schwartzen finstern Schloß / dermassen verzaubert / vnd mit einer sehr dicken Wolcken vmbgeben / daß niemands hinzu kommen möge. Vor disem Schloß / auff einem schönen grünen Platz / lige ein Felß / auff welchem von Alabaster ein viereckete Säulen auffgericht / inn derer vber zwerch ein guldin Scepter / mit vil edel Gesteinẽ gar köstlich gezieret / gesteckt / auch von dem Felsen herab ein Stiegen auß weissem Marbel von eilff Staffeln / vnd vmb das gantze Gebew ein braites tieffes Wasser / an welches Gestatt ein gewaltiges zugerüstes Schiff / mit blawen Sammat bedeckt / in dem der Patron mit seinen Dienern / inn langen roten Carmesinen Atlaß Mänteln angethan / vnd angebunden am Ancker stehe: nit

Abgangen an die Rosencreutzer / den 15. Julij / *ex Agro Norico, Anno 1617.*

Residentz vnd Gebew deren von Rosencreutz.

weit danon entspringe ein lebendige Brunnenquell / darbey ein Obeliscus gesetzt / in welchem die Geding vnd Gebreuch diser abenthewrlichen Insul / nach der leng inn 72. Sprachen geschriben stehn / aber zu dem Fürsten Schloß ewer Wohnung zugelangen / vnnd es zu offenbaren / muß man durch einen bawfelligen Thurn / der vngewisse Durchzug genannt / auß welchem man der finstern vnsichtbarn Burg Gelegenheit vnd Situation beyläuffig abnemmen vnd ermessen könne / biß zu einem andern hohen Thurn / der gefehrliche Thurn geheissen / zu fuß passieren: welcher dann auch vber das Wasser zum Felsen hinan tringe / daß er das Scepter mit dem mitlern Finger berhüre / vnnd den Wolff vnd Bock / so jhme begegnen werden / ritterlich erlege / dem erscheine eine Jungkfraw / werde von jhr mit einem Kräntzlein / zur Zeugknuß seiner Tugent vnd Mannheit / verehrt / vnnd alßbaldt verlieren sich die Wolcken / vnnd werde das Schloß gesehen / erzeige sich auch geschwindt der Obriste in der Fraternitet / inn einem langen gelb seidin Rock / vnd hohem braunen Bart / empfähet den newen Hospitem, vnnd installier vnd intronisier jhn zu aller jrrdischen vnnd himlischen Herrligkeit / rc.

Ob / sprich ich / dises ewer Gebew / von welchem jhr hiebenor gemeldet / oder dises ewre Wolcken seyn / mit welchen jhr vmbgeben / kan ich nicht wissen. Warlich wanns nichts anders ist / als d' Buchstab lautet / solte einer euch wol ehe für Zauberer / als für heilige Leut halten / vnd solte einer ehe ewer Gebäw vnnd Wohnung / ein Wohnung bey dem bösen / als bey dem heiligen Geist heissen. Der Schlangen Balg im Fortalitio, Item die weisse Schlang / verborgne Schätz / vnd das Strobrennen / deß Bruders zu Wetzlar / solten sich wol auch nit vbel hieher reimen. Gleichwol möchtet

Mit ewrer Enderung im Reich / vnd ewrem newen Monarchischen Löwen daruon oben gemeldt / köndte einer euch nit weniger für seditios. vnd rebellisch halten.

tet jhr mir mit dem Poeten fürwerffen:

Parcius ista viris tamen obiicienda memento.

Virg. in Eclog.

Aber lieben Brüder / jhr mögt euch entschuldigen wie jhr wolt. Soll es nur ein Philosophischer Enigmatischer Auffzug seyn / wisset jhr zum besten: Wie ichs kaufft / also gib ichs wider hin: Tragt nur ewre Händl mit Menapio gleichwol auß / oder erklärt euch / wie jhr eins vnds ander gemaint. Quilibet suorum verborum interpres. Jch wolt gern ich müste euch nicht für Zauberer halten. Daß ich aber auch für so heilige Leuth euch erkenne / die jhr euch rhümet / gehet weder mir noch andern verständigen eyn. Es mangelt euch zu vil / vnd seyt zu solchen Geheimnussen Gottes nicht qualificiert.

CAPVT VIII.

Goldspeck / Perlinspeck / Edelgesteinspeck auff der Fallen.

NVn wolan / es mag villeicht so wol dise Hyperbole von dem Rosencreutzerischen Gebäw (so zwar ich / weilen mir die ersten zu Cassel vnnd Marpurg getruckten Exemplaria nie zuhandē kommen / für mein Person inn der Brüder Scriptis nicht / sondern in dem Menapischen teutschen Missiu gelesen) als auch baide jhre Scripta, Fama & Confessio (ausser jhre Glaubens Confessio vnd Aufffressung deß Bapstumbs / so sich anderwerts hin nicht ziehen läst) nur ein Chimisch Secretum oder Alchimistischer Auffzug seyn / wie dann neben andern auch Ratichs Brotoffer vermaint vnd iudiciret. Zu welchem Ende dann die Brüder vom Rosencreutz allerley Anlaitung geben / besonders da sie bekennen / jha so

Jn seinem Elucidario Chymico.

Fol. 19. Chymico-Medici.

gar inn jhre Leges einkommen lassen / daß keiner sich einer andern Profession außthun solte / als Krancke zu curiren / massen wir an dem Abenthewrer zu Wetzlar (da er anderst ein Rosencreutzer gewesen) ein sattes Exempel haben.

So bekennen auch die Brüder / daß / nach dem jhr geehrter Vatter Christian vom Rosencreutz / nach vil außgestandnē Raisen wider in sein geliebtes Vatter:das Teutschlandt kommen / er mit seiner Kunst / de transmutatione Metallorum wol hette prangen können. Vnd ob sie gleichwol solche Kunst zu endt jhrer Famæ, das gottloß verfluchte Goltmachen nennen / limitieren sie doch hernach solches jhr dictum inn der Confession / vnnd sprechen / daß solche **so fürtreffliche Gabe Gottes keines wegs von jhnē vernichtet oder verkleinert werde.** Ja sie bezeugen offentlich / daß es mit den wahrē Philosophis also beschaffen / **daß jhnen Goltmachen ein geringes / vnd nur ein Parergon seye** / dergleichen sie noch wol andere etlich tausent bessere stücklein haben.

Fol. 16.

Fol. 31.

Fol. 51. Confess. c. 11.

Fol. 31. 32. Rosencreutzerisch πάρεργον

Was für gute Golt: vnd Perlmacher sie seyn / eröffnen sie in jhrem Fortalitio, da sie sprechen: Der Lapis philosophicus wirdt also preparirt / von welchem hernach einer Haselnuß groß auff fünff Pfundt Eysen / Bley / Zinn / oder was es für ein Metall sey / geworffen / alles zu pur lauterm / reinem / gedignen Golt verwandelt / wann du erstlich Tutiam vnnd Mumiam æquis ponderibus nimbst / vnd wirffsts in Catinum, darinnen ein Vngerischer Ducaten zerschmoltzen / bey einem gelinden Kolfewr / einer halben Stund lang / zu der zeit / wañ Saturnus im Zeichen Fisch seinen Lauff hat / vnd seine Braite mittäglich ist / so hast du ein Pulver / einem gemahlnen Golt gleich: Dann Mercurium

Lapis Philosophicus deren vom Rosencreutz. Goltmachen *In circulo Horologij Lunaris & Solaris,* redt ein Goltmacher von jhm selbst also: *Aurea dũ quæro Vulcanus sæcula terris,*

rium saliuâ hominis ieiuni extinctum, & æris florem, auch eins so vil als deß andern / zu dem ersten Puluer gethan / vnd widerumb zu einem Kolfewrlein in einem Tiegel / darinnen lebendiger Schwefel zergangen / gesetzt vnd vmbgerhürt / daß es sich wol durch einander vermenge / zur zeit / wañ Saturnus vnd Mars in Nouilunio, im ersten Hauß / vnd gevierten Schein deß hohen Himmels zusam̃en kommen / hast du widerumb ein Puluer. Von disem Puluer sagen wir / einer Haselnuß schwer auff ein glůend Metall geworffen / in fornacula, da das æs caldariũ oder Orichalcum am tauglichsten / wann Jupiter mit dem Stern / der Adler genannt / vnd Cauda Capricorni im 15. Grad deß Wassermanns vndergeht / transmutiert alles in obryzum verissimum, purissimnm & perfectissimum Solem. Vnd ob wol dises Puncts halber vnder vns vor 200. Jahren etliche dubia fürgefallen / nemblich / ob nit zuuor durch das Gewicht zuerkennen auß wahrer Mathematic vnnd Archimedischer Inuention / wie vil inn jedem Metall deß Schwefels gegen dem Mercurio proportioniert wäre: So haben wir doch stättigs / dessen vngeachtet / in aller vnd jeder exploration vnnd excoction / auffs wenigst ein gerecht gut aurum coronarium absq; omnibus scoriis seu recrementis befunden.

decipiorque ipsus, decipioque alios.

Also nimb einen Chrystal / vnd stoß jn gantz zu Staub. Dises Staubs vier Drachmas / vnd vnsers Lapidis philosophyci fünff Gran / befeuchte an mit halb Wasser vnd Milch / figurire es nach deinem gefallen / expoliers vnnd indurirs per ignem tertij ordinis, zur zeit / wann inn einem Januario deß ersten Tags Mercurius, im fünffzehenden Grad 48. Minuten deß Steinbocks / von der Braite deß Zodiaci, nach Mitternachtwerts / auff 2. Grad 43. Minuten

Edlgestain machen.

nuten abraicht: So hast du einen so stattlichen vnnd guten Diamant/ als die Natur selbst producierē oder herfür bringen möchte/ welches sich daher erweiset/ daß/ ob schon durch das Gewicht die falschen von den warhafften Edelgesteinē zuerkennen/ in dem baide inn gleicher grösse kein gleich Gewicht haben: Ist doch in vnserm durchauß kein Mangel/ vñ kein Vnderscheidt im geringsten nit zumercken/ der gestallt/ daß er auch den Magnet hindert/ daß er das Eysen nicht an sich zeucht/ welches gewißlich eine von den fürnembsten Tugenden eines gerechten Orientalischen Diamants ist.

Perlein vnd Margariten machen.

Also nimb zwey Drachmas Weitzenmehl/ vnnd drey Gran vnsers Lapidis, formire es cum albumine oui & spuma argenti, wie es dir geliebt/ expolirs vnnd indurirs per ignem primi ordinis, in einer Coniunction Solis & Iouis, in vltimo gradu Capricorni: So hast du ein so feines köstliches Perlein oder Margaritam, als jemals einiger Potentat oder grosser Keyser gehabt hat: Welches auch eben so wol die Eigenschafft auff sich tregt/ als andere auß India vnd Arabia/ sonderlich stärckt es die lebendigen Geister/ das Hertz vnd die Natur/ öffnet die Verstopffung der Leber vnd deß Miltzes/ nim̃t hinwegk den vnmässigen grossen Durst/ macht frölich/ ꝛc.

Alia virtus Lapidis philosophici Rosicruciorum.

Lerne dein Leben fristen zur zeit der Not/ auff 5. Monat läg ohn alle andere leibliche Speiß vnd Tranck.

Also nimb weisse Rubschnitz/ dörre vnnd mahle sie zu reinem Mehl. Von disem Mehl zwey Vncias, Rokhenmehl drey Drachmas/ vnnd vnsers Lapidis Philosophici drey Gran/ mache mit Leinöhl Pillulen/ in einer Coniunction Iouis & Martis, im 25. Grad deß Wassermanns/ dauon drey verschluckt in zeit der Not/ erhalten den Menschen bey seinen natürlichen Kräfften/ fünff Monat lang/ ohn alle andere leibliche Speiß vnd Tranck.

Es mag villeicht/ sprich ich/ all jhr (der Rosencreutzer) Intent

Intent nur eintzig vnd allein auff das Goltmachen gehen/ auch also jhre Scripta dahin verstanden werden / wie dann ich (ob gleichwol vil Philosophi darwider seyn) transmutationem vnius metalli in alterum, gern zugibe/vnd diese Kunst für kein ἀδύνατον halte. Vnd irret nit / daß sie darwider sagen / quòd vna species non possit mutari in aliam; dann wie auß einem Menschen nicht kan ein Pferdt oder Roß werden/also könn auch auß Kupffer oder Silber/ v.g kein Golt von den Chimicis gemacht werden / cùm metalla non minus differant specie, quàm homo & equus. Diß sprich ich/irret nicht. Dann daß die Metalla essentiali inter se specie differiren / laugnen alle Chimici, voluntque vnam duntaxat esse veram perfectamque Metalli speciem, aurum videlicet, cuius cætera Metalla sint tanquam quædam rudimenta & inchoamenta, non nisi accidentariis qualitatibus ab inuicem discrepantia, licet maior sit hæc discrepantia, quàm Chalybis, v.g. à ferro. Welche der Chimicorum ratio reuera omni probabilitate nicht destituiert ist.

Per artem Chimicam posse v.g. ex Cupro fieri aurum.

Obiectio.

Respondeo.

Cardanus etiam probat, Metalla inter se specie non differre.

Jedoch gesetzt vnd zugeben/ quòd Metalla specie essentiali differant, so wirdt dannoch Consequentia negiret/dato Antecedente. Species enim vna non mutatur in aliam; species, v. g. argenti non mutatur in Aurum, sed indiuiduum vnius speciei corrumpitur, & in illius locum aliud diuersę speciei substituitur, sicut fit quotidie in rebus istis Naälibus, dum corrupto, v. g. ligno generatur ignis. sic etiam multi Vermes in Volatilia, vtpote muscas, mutantur, cùm tamen reptile & volatile videantur specie differre. sic ligna quædam in fontes quosdam iniecta lapidescere scribunt Historici, &c.

Vide Delrium.

Andere Argumenta, dardurch dise Kunst für müglich kan probiert werden/lasse ich studio auß. Vnd muß es ausser vilen disputierens auch sonsten zugeben / alldieweiln ich fürnemme Leuth gekennt / besonders einen Medicinæ Doctorem, der/ wie er mir referiret/ solche transmutationem selbst mit seinen Augen gesehen. So sagt auch Martinus del Rio: Hodie nominare possem, quos noui, Viros graues, in dignitate constitutos, & Deum vehementer timentes, qui de seipsis id (se videlicet verum aurum fecisse) profitentur, quos mentiri aut præstigiis imposturisque, aut aliis artibus dæmoniacis vti, vel suspicari iniurium sit honestissimis Viris, &c. Daß nun die Brüder vom Rosencreutz solche gerechte Goltmacher seyn wöllen / muß ich letztlich wol zugeben vnd glauben.

Sect. 4.

Man hat sich aber hierbey / mehrer Nachricht vnnd Sicherheit halber / zu entsinnen/ wie wenig deren gewesen vnd erfunden worden / so warhafftig Golt auß den Metallen gemacht. Item/ was für Vngelegenheiten/Superstition vnd Teuffelswerck mit fürgelauffen / wann den Alchimisten das Goltmachen nit hat wöllen von statt gehen: Jha was Büberey vnnd Betrug offt darhinder stecket/wie auch Jeremias Mederus bezeugt/ daß etliche gewesen/ welche heimblicher weiß etlich guldenes Puluer/so sie Resch genennet / in jhre Oefen gestecket / vnd hernach per solam liquationem, Golt darauß gemacht.

Warnung vor dẽ Goltmachern.

In Acroamaticis.

Ebẽ von solchen findest du ein lustiges gespräch *in Colloquiis Erasmi.*

Andere gradieren auch das fein Golt mit Cupro so hoch / daß es an der farb dem Kupffer gleich sihet / feilen es klein/ soluiren daruon in einem nit gar zu starckem Wasser/ vngefehr den halben theyl fein langsamb (welches bey jhnen animam Veneris extrahiert heisset) werffen es auffs Silber/ vnd scheiden darnach Golt darauß/ sprechen alßdann/

Auß Golt ist gut Golt machen.

Alet. Parrhes.

sie

sie können durch animam Veneris, auß Silber Golt machen. Es wirdt auch baides flüchtig Silber vnd Golt zugerichtet/ welche im Fewr per se stracks hinwegk fliehē: Darauß dann der Alchimist wil beweisen / daß sein Transmutierpulner durchauß kein Silber oder Golt halte/ dieweil in fundo nichts corporalisches metallisches bleibt.

Etliche andere zwar / haben etwas von allberait plus quàm perficierten Catholischen grossen Stein der Weisen/ oder sonst von einer hohen special Tinctur / Lunæ vel Solis, dardurch sie mit einem Theyl vil Theyl / fruchtbarliche proiection vñ warhafftige Transmutation prestieren. Aber solche Tinctur ist nicht von jhnen/ sondern von andern preparirt/ vnnd von jhnen seltzamer weise/ auch wol bißweilen wider jhr Gewissen/ repracticiert vnnd bekommen worden. Wann aber solche Tinctur hin / vnd sie jhnen genug damit gewonnen / oder andere/ welchen sie es zulernen versprochē/ (so sie es doch selbst nicht können) genug darmit betrogen/ so ist auch zugleich all jhr Kunst mit hin. Dergleichen Lißt vñ Betrug bey dem Goltmachen gehen ohne Zahl fürüber/ also daß es vilen/ auch so gar jhren Kopff gegolten/ vnnd einer nicht gar abs re gesprochen / daß die Alchimisten das Golt nicht machen/ sondern hinwegk nemmen vnd verzehren/ die Beutl nicht eyn/ sondern außfüllen.

Alchimistas non facere Aurũ, sed absumere, non implere crumenas, sed exhaurire.

Hielte demnach mit Cardano, ob schon die Alchimia obbesagter Vngelegenheiten halber zufliehen / seye sie doch (wann sie nur vom Goltmachen sich enthielte) viler anderer schöner Nutzbarkeiten halber zubehalten / als da sie mit sonderem Lust/ auch etwa zur Haußnotturfft vnnd eignem Nutz / ein Metall dem andern gantz ähnlich / oder schlechte geringe Stein / den Perlen vnnd Edelgesteinen gar gleich machet; daß sie auch superfluum, vnnd das vbrig in der

Lib. 17. subtil.

 Natur/

Vt cum ex calce alumen excipitur.

Natur/vi suâ absumẽdo, entdecke: daß sie durch das Fewr vil schöne Compositiones vnd Separationes mache. Der herrlichen nutzbaren Distillationen wil ich gar geschweigẽ/ welche/ob sie nicht mehr inn Beutl tragen/ als offt das (betriegerisch) Goltmachen/ lasse ich fürnemblich die Chymico-Medicos daruon iudicieren.

Nun damit ich einmal beschliesse / mögen die Brůder vom Rosencreutz wol gerechte vnbetriegliche Alchimisten/ auch die Kunst Golt zumachen / jnen nur das geringste Parergon seyn / Es ist aber auch dises eben so wol ein Speck auff der Fall/als jre hochprangende Künsten/grosse Reichthumb/vnd affectierte Heyligkeit. Jha ein fürnemer Lockvogel ist es / mit welchen sie / sonderlich die hohe Personen/ begehren auff den Reyen jres Rebellischen Vorhabens vnd ketzerischen Glaubens zulocken. Dann weil sie wissen/ daß die Fürsten vnnd Potentaten solcher Kunst meistens nachtrachten / vnnd aber sie alle Häupter / Ständ vnnd Gelehrten in Europa an sich zuziehen gedencken / als kommen sie nicht allein mit Versprechung viler Künst vnnd Reichthumb/ sondern vil mehr mit jhrer Alchimi vnnd Goltmachen/ als welche sie wissen / den Fürsten vnd grossen Herren höchst angelegen zuseyn.

Aber/ O jhr durchleuchtigiste Fürsten vnd Potentaten/lasset euch/so lieb euch Landt vnd Leut/ ja ewrer Seelen Heyl ist/in diser/ von jhnen mit Lißt gerichten Fallen/nicht fahen: Bleibet vnd harret inn dem Schoß der allgemeynen/ alt Catholischen Kirchen: Bildet euch eyn/vñ nemmet zum Exempel vil falsche Alchymisten / welche die Leuth vmb vil Gelt vnd Gut betrogen haben. Vnd ob schon dise Brůder vom Rosencreutz wahre Goltmacher seyn solten / so lasset euch doch ewer Seel vnd das ewige Leben mehrers/ dañ das

zeit=

zeitlich Gut vnd Gelt / auch mehrers Gott / dann das Golt angelegen seyn.

Du aber / gutherꜩiger Leser / fliehe von disen Rosencreuꜩern / fliehe vnd meide sie cane peius & angue. Selten findest du ein Rosenstaude ohne Doren. Dise Rosen stecken dermassen so voll Doren / daß / wo du sie woltest abbrocken / vnd inn jhr Bruderschafft eintretten / sie dich dermassen stechen / daß du solches in der Höllen jmmer vnd ewig empfinden wurdest. Fliehe / fliehe. Latet anguis in herba. Ein Schlang ist in dem Graß verborgen. Geh bey leib nit hinzu zu diser Rosenstaud. Woltest du dich einlassen / vnd wegen jhrer Künste oder deß Goltmachens inn jhr Bruderschafft tretten / müstest du die wahre Catholische Kirch verlassen / vnd jhre Keꜩerey annemmen / also dein Heyl vnd das ewige Leben vmb das zeitliche Gut eintauschen. Lasse dich / so lieb dir Leib / Ehr / Gut vnd Blut / ja die Seligkeit selbst ist / von disem Speck jhrer Künsten / nit auff jhr Fall / vnd also zum ewigen Verderben bringen.

Jhr aber / O jhr Brüder vom Rosencreuꜩ / oder (wie jhr villeicht lieber wöllt genennet werden) Illustres Viri, gratiosi Heroes, Naturæ sublunaris Megistanes Apostolici, hört auff die armen Seelen zuuerführen / vnnd zu euch zulocken / hört auff mit ewren Parergon vnd andern Künsten / jederman auff ewer Fallen vnnd keꜩerischen Glauben zubringen: Hört auff mit ewrem Lästermaul vnd sonderer Iniuri den Bapst zu Rom den Antichrist / auch consequenter alle heilige vralte Vätter vnnd Kirchenlehrer / nit weniger König vnd Keyser / auch andere fürneme Reichsständ / deß Antichrists Mitglieder vnd Asseclas zunennen: Schlagt ewren newen Monarchischen Löwen / vnnd das newe Regiment im Reich auß dem Sinn: Lasset euch von

Ex voto Benedictionis.

allgemeyner Reformation diuini & humani Iuris, nichts traumen / jha Philosophiam, Theologiam vnd Medicinam nur in jhrem werth verbleiben: Ihr werdet doch der francken vnd mangelhafftigen / jha inn letsten Zügen / auch Hinfart ligenden Philosophia (wie jhr sprecht) besorglich nicht können auff die Füß helffen: Bleibt daheimb mit ewrem Schall der Posaunen / vnd lasset vns togam pro militia amplectieren. Vor allen dingen aber kehret wider zur allein seligmachendē Catholischen Kirchen / versöhnet euch mit jhr / die euch dann / wie ein trewhertzige Mutter / gern wirdt an vnd auffnemmen.

Fol. 38. Confess. c. 2.

Ist doch ewer Vatter F. Christian / den jhr vber alle Himmel erhebt / nicht Lutherisch / nicht Caluinisch / nicht Widertäufferisch / auch nicht Hussitisch gewesen / weil alle dise Secten jünger seynd als er.

Was nun biß hieher von euch gesagt / das ist alles auß ewren eignen Schrifften gezogen worden. Wollet jhr nun mich zeihen / als ob ich in quibusdam nimis inconsideratè & temerè von euch iudicieret / müst jhr nicht mich / sondern ewre Schrifften / so mir darzu Anlaitung geben / selbst darumb anklagen. Nullius enim culpæ aut temeritatis est, de eo sinistre iudicare, qui, mali speciem non præcauens, malè de se iudicandi sufficiens præbet argumentum.

Valete, Ex Musæo consueto ad Alpes.

M. DC. XVIII.

S. Mundus Christophori F.



APPENDIX EX LIBRO, QVI CIRCVLVS HOROLOGII LVNARIS ET SOLARIS inſcribitur.

Hanouiæ Anno 1616. p. 245.

COnſtãtinopoli inter Turcas nulli reperiũtur Chymici, ſed aurifabri quidam transformaturi metalla in aurum, licet id ſe apud Turcarum Imperatorem effecturos promiſerint; tamẽ manus Turcarum cum ſint oculatæ tantum, & credant, quod vident, cũ Chymici iſti Turcis ſpem pretio venderent, & acceptis ab illis ſumptibus ad cõficiendum aurũ, nihil effeciſſent, grauiter à Turcis excepti ſunt, vt nonnulli eorũ, quod non habebant in ære, vita luere coacti ſint. Hinc nulli Chymici meo tempore cum Conſtantinopoli eſſem, amplius viſi, imo nec quidquam de illis auditum fuit.

Venio ad Phantaſmata Pſeudochymicorum: etenim reuerſus Conſtãtinopoli, incidi perſæpe in hoc hominum genus, fingentium ſe ex ſchola Theophraſti prodiiſſe: qui conſtanter adfirmabant: poſtquam verus lapis philoſophicus (cuius iam prodromi & guſtus in transformandis metallis in aurum, aliquoties prodiere) confectus fuerit: ibi homines tactu iſtius lapidis ad eam corporis & animi integritatem & perfectionem adductum iri, qualem primi parentes Adam & Eua ante lapſum habuere: ibi futura vera illa aurea ſecula:

Phaſmata. Simulacra inania rerum.

ſecula: & per mille annos ex prædictione Apocalypſeos, duratura: ibi futurum vnum ouile & vnum paſtorem, qui Conſtantinopolim & Romam ſit euerſurus: tum homines nullis morbis obnoxios futuros, ſed completo dierum ſuorũ numero placidè morituros.

Mirabilis Philoſophia. Mirabilior adhuc Theologia.

Diuidunt etiam hominem in tres partes, nempe in corpus, ſpiritum, & animam: atque præſtantiorem eſſe animam fingunt: dum ſpiritui poſt mortem hominis, locum in cœlis in ipſo Dei conſpectu; animæ verò in cœlo quodam aëreo adſcribunt. Equidem allegant Chiſtum in cruce moriturum dixiſſe; Pater in manus tuas depono ſpiritum meum: quaſi verò Spiritus quiddam aliud ſit diuerſum ab anima. Sic Pauli illud allegant. 1. Theſſ. 5. v. 23. vbi Apoſtolus illis precatur: vt Deus pacis ſanctificet eos, quò integer illorũ Spiritus, & anima & corpus inculpatè ſeruentur, vſq; ad aduẽtum Domini noſtri Ieſu Chriſti. Ac verè quidem; nam Apoſtolus diſtinguens functiones & qualitates animæ in homine, nõ ponit duas animas, aut tres partes hominis; ſed vnam animam in corpore humano. Si enim nobis mortuis diuerſas ſubſtãtias eſſe ſpiritum & animam & corpus, aliam rationem Spiritus, aliam animæ imaginaremur; quæſo in quos cogitationum fluctus & Labyrinthos non prolaberemur? Quas nugas impias cum verbo Dei tueri non poſſent, nouis reuelationibus gloriabantur.

Inter quos quoq; fuiſſe dicitur quidam Anglus, cui nomen erat Doctori D. E. qui cum Pragam veniſſet, mirabilem quandam in orbe Chriſtiano reformationem breui ſubſecuturam dictitabat, & ruinam nõ modo Conſtantinopolitanæ vrbis, Sed etiam Romæ

præ-

prædicabat & prædictiones illas in vulgus ſpargere non ceſſabat; ſed ſolum vertere iuſſus eſt.

Incidi in alium iuris vtriuſq; Doctorē, qui Helmſtadij, poſtea Witibergæ vixit. Vir erat aſpectu ſatis grauis, & honeſtæ conuerſationis: ſed qui talia phantaſmata hominibus, non modo in verbo Dei verſatis, ſed ſola ratione humana præditis inſinuare, & pro certis perſuadere volebat: vt, qui docenti credere voluiſſent, certè vna cum docente, plus quam, vt Comicus ait, cū ratione inſaniuiſſent. Nec verebatur enim, quamuis deriſus à doctis & piis viris, & ex verbo Dei melius edoctis, abſq; omni pudore, conſtanter adſeuerare; Antiquum illum dierum, cuius Daniel Propheta meminit, adhuc viuere; ſeque illum noſſe: qui breui ſit orbem terrarum reformaturus; & Conſtantinopolim Romamque euerſurus: atq; inter Euangelicos; vnanimem conſenſum erecturus; & eum breui vnum ex aulicis ſuis ad me miſſurum. Venit ergo elapſis aliquot diebus idem Horſtius ad me cum quodā Anglo Alchymiſta, auro ſericoq; nitente; & nomine iſtius antiqui dierum ſalutante, & gratiam eius mihi deferente. Quo homine, qui eximij nobilis aulici, & hominis non inſipientis faciem præſeferebat, conſpecto; dici non poteſt, quantoperè & Horſtium & illum miratus ſim. Verum dimiſſis tum illis, alia occaſione captata, præſentibus bonis viris, conferendi cum illis, & confundēdi eos, cognoui Anglum illum Cacochymiſtam: in cuſtodiam coniectum fuiſſe. Cuius qualis deinde exitus fuerit, mihi non conſtat. Cæterum hominem illum, quem Horſtius dicebat eſſe antiquum dierum, iam mortuum eſſe à nonnullis audiui: ſpem-

Daniel. 7.

Ille, quem Daniel vidit, ſine dubio adhuc viuit; ſed non ille, quē Ceritus iſte ex inſano ſuo cerebro procudit.

que Horstij euanuisse. Quæ ideo commemoro: vt notum sit; quo non deliriorum prolabatur miser homũcio, qui extra verbum Dei, suis phantasmatis regitur: & quasi voluntariè & scienter sese & alios decipere, excitandæ forsan alicuius nouæ sectæ caussa, cum sua perditione, nititur. Nunc verò prodiit tractatus, cui titulus est, *Fama fraternitatis Roseæ Crucis*. Eius autores aiunt, Ordinis sui antesignanum in Arabia apud Arabes prima principia tantorum mysteriorũ didicisse; inde in Affricam profectum, in vrbe FESSA veros progressus in Theologia fecisse, etiam in Magia; quæ non in omnibus contemnenda. Inde progressum in Hispaniam, in Monasteriis diuersos fratres suæ doctrinæ reperisse: ac sibi quendam locum ad habitandum, cui nomen Spiritui sancto, ædificasse, &c.

Die Araber seyndt jetzt Narraber.

Verum ex Arabum & Cabalistarũ scriptis aliquid solidius in Theologicis adferre, quam nunc Dei beneficio Orthodoxa Ecclesia per vniuersam Europam docet; boni illi viri videant, & in eo sint, ne se suspectos periculosissimi Enthusiasmi, suis nouis reuelationibus, veluti à verbo Dei homines abducturi, & vniuersam Orthodoxam Ecclesiam reformaturi, faciãt. Ac quæso, vnde in Arabum scriptis tanta doctrina? vnde isti Arabes tam docti ad cognoscẽdum Christũ, & indagandam mundi naturam? Cum Christus nunc ipsis fabula sit, & in ingenuis artibus & Philosophia nihil ipsis ineptius & hebetius sit: imo ipsum nomen Philosophiæ ignorent: vti cum iis ipsemet non semel contuli: & quidem cum iis Arabibus, qui in Aula Turcica præ cæteris omnibus excellere volunt: Postquam enim iustis Dei iudiciis Oriens ob spretũ Euangelium

Christi,

Christi, amplectens blasphemias & fabulosissimas Machometi reuelationes, concidit, in eorum amor indagandæ suę salutis, tum studium bonarum artium periit: tãtum abest, vt aurum conficere sciant vel discant: vt ob eam rem nos Christianos summoperè derideant: Rei Mathematicæ & Astronomicæ, Geographicæq; nulla illis cognitio: imò nec seriem temporũ à mundo condito, norunt. Quid verò illud, quod fratres isti Crucis rosatæ affirmant; neminem sui ordinis, aut alios sibi cohabitantes, auxiliumque à se expetentes morbo laborasse. Nõ hoc ipsi S. Paulo, qui mortuos excitabat, datum: siquidem de die in diem in exteriore corrumpebatur. Non datum Timotheo laboranti ex imbecillitate ventriculi. Bonum est indagare vires naturæ in rebus creatis, &c. Verùm ita huic arti nunc incumbendum, ne in scrutandis illis à Deo creatore, redemptore & sanctificatore nostro aberremus aut discedamus. *Plura ibidem idem Auctor de Confessione Fratrum Roseæ crucis. Quæ lector apud ipsum inueniet.*

1. Timoth. 5.

FINIS.

Permissu Superiorum.







[...] sigillo trinitatis
[...]tatis impressit [...]
[...]os [...] [...]
[...] misterium scriptis [...]
[...] monstrauit. Ach[...]
[...]pit [...] filio [...]
[...] p[...] [...]
[...] [...] ubi [...]
[...] fidei P[...]
[...] sine pe[...]
[...]tur in [...]
[...] in [...]
[...] [...]

L[...] mea in uob[is] [...]
quecumque uolueritis petetis et fi[et]
uobis. In hoc clarificatus est pater
[...] ut fructum plurimum afferatis
[et] efficiamini mei discipuli. Sicut di[lexit]
[...] me pater et ego dilexi u[os]
manete in dilectione mea. Si [pre]
cepta patris mei [...]ueritis m[a]
nebitis in dilectione [mea] sicut et eg[o]
precepta patris mei seruaui et m[a]
neo in eius dilectione. Hec locut[us]
sum uobis ut gaudium meum in uob[is]
sit et gaudium uestrum impleatur. Off

V... [illegible]
Offertorium ...ntibus 16 deus misit sine ...
... ipse debit ... a fortitudine ple-
bis sue benedicet deus ... Secreta

Hostias tibi domine beati N. marty-
ris tui dicatas meritis benignus assume.
et ad perpetuum nobis tribue pro-
venire subsidium. Per. Communio
16 ... in domino Complenda Quesumus omnipotens deus
ut qui celestia alimenta percepi-
mus intercedente beato N. martyre tuo per hec
contra omnia adversa muniamur. Per

... cum mittere et ...
ori sue. Et erunt duo
in carne una. itaque iam
duo. sed una caro.
ergo deus coniunxit homo
separet. Dicunt illi.
ergo moyses mandavit
dari libellum repudii et
mittere. Ait illis. Quoniam
ad duritiam cordis vestri
sit nobis dimittere
uxores. Ab initio autem non
fuit. Dico autem vobis